

Das Eissportzentrum öffnet die Türen – Eis frei für alle

Seit 1. Mai 2013 ist das Eissportzentrum Oberthurgau (EZO) im Eigentum der Standortgemeinde Romanshorn. Am Samstag und Sonntag, 2. und 3. November, soll dieser Schritt nun auch mit der Bevölkerung gefeiert werden.

«Eine regionale Sportstätte ist ein Meilenstein, den es mit der Bevölkerung zu feiern gilt. Allerdings erst dann, wenn es im EZO wieder Eis gibt und wenn die Jahreszeit passend ist», versprochen Stadtammann David H. Bon und Stadtrat Peter Höltschi, Ressort Freizeit und Sport, als Vertreter der neuen Eigentümerschaft anlässlich der offiziellen Schlüsselübergabe am 30. April dieses Jahres. Dieses Versprechen lösen Eigentümerschaft und Betreiber am kommenden Wochenende nun gemeinsam ein.



Eine Eisdisco für alle

Getreu dem Motto «Ein Fest auf dem Eis für alle» und in Kombination mit dem «Swiss Ice Hockey Day 2013» wird am Samstag, 2. November, und Sonntag, 3. November, allen Altersgruppen etwas geboten. Den Auftakt machen die Pikes mit dem 1.-Liga-Spiel gegen den EHC Chur um 17 Uhr. Mitfiebern ist auf den Stehplätzen gratis. Ab 20 Uhr findet für alle eine Eisdisco mit Musik und Lichtspiel statt. Eintritt und Ausleihe der Schlittschuhe sind gratis. Die Disco wird von

der EZO AG und dem Jugendtreff Romanshorn gemeinsam organisiert.

Sportart Eishockey entdecken

Wenn der kleinste Bambinospieler mit dem besten Torschützen der ersten Mannschaft im gleichen Team um den Turniersieg kämpft, so ist das für die Jüngsten genauso ein grosses Erlebnis wie für die erfahrenen Hockeyspieler. «Das im Stile eines Gruppenturniers ausgetragene Plauschkraftmes-

sen zeigt die Breite der Organisation Pikes eindrücklich auf und bietet mit den drei kleinen Feldern und 30 gleichzeitig herumkurvenden Cracks auf dem Eis auch für Zuschauer ein Spektakel», verspricht Rainer Schalch, Betriebsleiter der Eissportzentrum Oberthurgau AG. Ab Mittag sind alle Besucherinnen und Besucher eingeladen, die Faszination Eishockey selbst zu entdecken.

Fortsetzung auf Seite 3

FRANZ
SCHMUCKSTÜCKE

Gold- und Silberankauf
nur beim seriösen Goldschmied

Markus Franz, Goldschmied
8590 Romanshorn · franzschmuck.ch
ca. Fr.28.50/37.– per Gramm Feingold

Herbstaussstellung
9.+10. Nov. 2013
10.00–16.00 Uhr

Neuheiten 2014

Occasionen
900m² Freizeitshop
Festwirtschaft

HAUSAMMANN
Caravans und Boote AG
Kesswilerstrasse 20, 8592 Uttwil
071 466 75 30 www.hausammann.ch

ERA Oberthurgau

Es kommt der Moment, wo alles für einen Immobilienexperten spricht.

- Immobilienverkauf
- Immobilienschätzung
- Immobilienberatung

Ihr Kontakt: Daniel Güntzel

Profitieren Sie von 25 Jahren Erfahrung.

Bahnhofstrasse 3
8590 Romanshorn

Telefon: 071 466 00 88
www.guentzel-immo.ch



Viva Rocco!

Rocco Caldarola schreibt Ströbele-Geschichte

Lieber Rocco,
seit 40 Jahren stehst du unter Druck, bist dabei aber stets so
ruhig wie die Gummituchwalze und so zuverlässig wie die
Maschinen selbst. Das Ströbele-Team gratuliert dir ganz herzlich
zum Jubiläum und freut sich auf weitere Jahre mit dir.

Ströbele
Kommunikation
gestalten und realisieren

Ströbele AG | CH-8590 Romanshorn
Telefon +41 (0)71 466 70 50
www.stroebele.ch

Ströbele, der Erfolgsbeschleuniger

Ich verkaufe Ihr Haus.

Josy Frenda
j.frenda@hevsg.ch
Tel. 071 227 42 65



HEV Verwaltungs AG
Poststrasse 10, 9001 St. Gallen
www.hevsg.ch
info@hevsg.ch
Tel. 071 227 42 60
Fax 071 227 42 29



Treuhand
Steuern & Recht
Merger & Acquisition
Immobilien

NATÜRLICH KÖNNEN SIE
IHREN START UP AUCH OHNE
BUSINESSPLAN VERSUCHEN.

**Die Frage ist
nur, wie hart
Sie später in
der Realität
landen.**

Einladung

awit Start Up Workshop

Wie bereite ich meine Firmengründung vor?
Worauf muss ich beim Start achten?
Wie soll ich meine Firma finanzieren?

Die nächsten Termine:

Mittwoch 6. Nov. 2013, Mittwoch 20. Nov. 2013, Mittwoch 4. Dez. 2013
17.00 Uhr bis 18.30 Uhr in 9320 Arbon, Landquartstrasse 3

Die Teilnahme an unserem Workshop ist kostenfrei
Anmeldung: startup@awit.ch, T +41(0)71 447 88 88.



**Mit Solarenergie in unsere
Zukunft!**

oekoheizung.ch



071 455 15 55

Roggwil ■ Arbon ■ Tübach ■ Romanshorn



Herbstkonzert Männerchor Salmsach

Infolge Erkrankung der Dirigentin kann das Konzert von
Samstag, 2. November 2013 nicht stattfinden und muss auf
einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

Männerchor Salmsach

SEEBLICK
Amtliches Publikationsorgan der Stadt Romanshorn



Feuer für Ihren Verkauf.

Mit einem Seeblick-Inserat erreichen Sie alle
6350 Haushaltungen von Romanshorn und Salmsach.

Weitere Infos: Ströbele Kommunikation, 8590 Romanshorn, Telefon 071 466 70 50, www.stroebele.ch

Fortsetzung von Seite 1

Den Puck kontrollieren, schiessen, treffen, an der Schusstechnik feilen und das Tempo messen: All dies ist auf dem spannenden Postenlauf möglich. «Wann muss ein Spieler auf der Strafbank Platz nehmen, wie läuft das mit den schnellen Wechseln und wann ist der Stock zu hoch oder ein Check zu hart?» Während ein erfahrener NL-Schiedsrichter die Regeln erklärt, erfüllen NL-Cracks geduldig Autogrammwünsche und helfen an den Posten mit. Auch die Romanshornerin Stefanie Lehner, die sich berechnete Hoffnungen auf einen Platz im Olympiateam 2014 machen darf, wird im Eissportzentrum anwesend sein.

Ein Fest für die Region

Um 13.30 Uhr steht ein Apéro mit kurzen Grussworten auf dem Programm. Mit einem Rundgang durch das Innenleben der Eissporthalle wird das 24-Stunden-Eis-Erlebnis abgerundet. Der Betrieb des Eissportzentrums wird von verschiedenen Oberthurgauer Gemeinden mitgetragen. Das in Zusammenarbeit mit der Regionalplanungsgruppe Oberthurgau (RPO) organisierte Eis-Fest vom kommenden Wochenende soll deshalb auch die Bevölkerung der ganzen Region ansprechen. Die Stadt Romanshorn und das EZO-Team freuen sich auf viele Interessierte. ●

Stadt Romanshorn



Mietvertrag verlängert

Der Mietvertrag für die Hafenpromenade konnte bis 2022 verlängert werden.

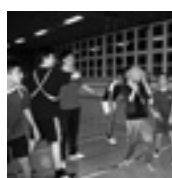
Weiter gehts auf Seite 6.



Neue Demenzwohngruppe

Die vielen Besucher zeigten sich begeistert vom Erweiterungsbau.

Weiter auf Seite 9.



Mitternachtssport

Anfang November startet bereits die fünfte Staffel.

Weiter gehts auf Seite 20.

Vorlesungen der Uni St. Gallen an der Kanti Romanshorn

Im Rahmen der «offenen kanti» gastiert die HSG ab dem 12. November für vier Vorlesungen in Romanshorn. Die Veranstaltungen stehen allen offen und sind kostenlos.

«Verrat und Korruption» ist das Ringthema der laufenden Kursreihe der offenen kanti, des Bildungsangebots für Erwachsene der Kantonsschule Romanshorn. Dieses Ringthema wurde von der HSG für ihre Referate in der Region aufgegriffen. So wird sich Prof. Dr. phil. Ulrich Schmid am 12. November ab 17.45 Uhr mit der Frage «Wo liegt die Grenze zwischen illegaler Praktik und Korruption in Russland?» auseinandersetzen. Eine Woche später wird Prof. Dr. oec. Florian Wettstein wirtschaftsethische Überlegungen zu Korruption und Integrität anstellen. In den anschliessenden Wochen folgen zwei weitere Referate, in welchen das Thema der Korruption aus ergänzenden Blickwinkeln reflektiert wird. Nach den

ersten drei Referaten jeweils dienstags findet das vierte am Montag statt. Ebenfalls zum Ringthema starten Anfang November zwei neue Kurse der offenen kanti: Unter dem Titel «Ziel Welt-Einheit: Verrat am Vaterland?» befassen sich die Kursbesucher am 5. November, geleitet von Mark Kilchmann-Kok, mit Politik und Religionsgeschichte. Zwei Tage später lädt Dr. Margrit Stickelberger unter dem Titel «Ich habe meinen Beruf verraten» zu einer Auseinandersetzung mit Bertold Brechts «Leben des Galilei» ein.

Weitere Informationen zu den Kursen der offenen kanti wie auch zur kostenlosen und ohne Anmeldung offenstehenden Vorlesungsreihe der Uni St. Gallen sind unter www.offenekanti.ch abrufbar oder können auf dem Sekretariat der Kantonsschule Romanshorn bestellt werden (058 345 58 58). ●

offene kanti

CVP-Stamm

Gerne laden wir Sie zum CVP-Stamm ein! Am nächsten Donnerstag, 7. November, treffen wir uns im Club Campania. Wer Zeit und Interesse hat, ist herzlich willkommen am runden Tisch. Wir freuen uns auf spannende Gespräche mit engagierten Leuten.

Wann: Donnerstag, 7. November 2013, ab 17.45 Uhr

Wo: Club Campania, Neustrasse 20, 8590 Romanshorn ●

Vorstand CVP Region Romanshorn

Seiten 1 bis 11

Seite 5

Seiten 10 bis 13

Seiten 13 bis 25

Seiten 24 bis 26

Herausgeber

Stadt Romanshorn

Ämtliches Publikationsorgan

Stadt Romanshorn, Primarschulgemeinde Romanshorn, Sekundarschulgemeinde Romanshorn-Salmsach

Erscheinen

Jeden Freitag gratis in allen Romanshoner und Salmsacher Haushaltungen. Auswärtige können bei der Stadtkanzlei ein Jahresabo von Fr. 100.– (Schweiz) abschliessen.

Entgegennahme von Textbeiträgen bis Di, 8 Uhr

Stadtkanzlei Romanshorn
Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn
Fax 071 466 83 82, seeblick@romanshorn.ch

Koordinationsstelle der Texte

Regula Fischer, Seeweg 4a, 8590 Romanshorn
Telefon 071 463 65 81

Entgegennahme von Inseraten bis Mo, 9 Uhr

Ströbele Kommunikation, Alleestrasse 35
8590 Romanshorn, Telefon 071 466 70 50
Fax 071 466 70 51, info@stroebele.ch



Feiern Sie Weihnachten im Seerestaurant

Wir organisieren Ihre Feier bis 60 Personen.
Auf unserer Web-Seite www.seerestaurant-romanshorn.ch
finden Sie unsere Weihnachtsmenü-Vorschläge.
Das Seerestaurant-Team freut sich auf Ihre frühzeitige
Reservation!

Hafenstrasse 48 | 8590 Romanshorn | Telefon 071 455 11 11
info@seerestaurant-romanshorn.ch

Das ganze Jahr kreative Frisuren

Herzliche Gratulation zum 20-Jahr-Jubiläum

Auf diesem Weg bedanke ich mich
bei Rita De Simoi für die treue und
hervorragende Zusammenarbeit.



Neustrasse 2
8590 Romanshorn
Telefon 071 463 20 22



BAUGESUCHE

Bauherrschaft: Gemperle Philipp und Caroline,
Maria-Stader-Weg 3, 8590 Romanshorn

Grundeigentümer

Schoch René und Brigitte, Hinterlohstrasse 16, 8590 Romanshorn

Bauvorhaben: Erstellung Carport mit Abstellraum,
Ausbau Estrich, Einbau Dachflächenfenster

Bauparzelle: Hinterlohstrasse 16, Parzelle Nr. 2919

Bauherrschaft/Grundeigentümer

Max Zeller Söhne AG, Seeblickstrasse 4, 8590 Romanshorn

Bauvorhaben: Abbruch bestehender Gebäude,
Erstellung Parkplätze

KORREKTUREINGABE/NACHTRAG: Abbruch Lagerhalle,
Neugestaltung Parkplatz, Erstellung Velounterstand, Erstellung
Betonfundament für das Aufstellen von Containern für Leergebinde

Bauparzelle: Seeblickstrasse 1a, Parzelle Nr. 59

Planaufgabe

vom 1. November bis 20. November 2013, Bauverwaltung,
Bankstrasse 6, 8590 Romanshorn

Einsprachen

Einsprachen sind während der Auflagefrist schriftlich und
begründet beim Stadtrat, Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn,
einzureichen.



AUFNAHME IN DEN ALTLASTENKATASTER

Mit Entscheidung vom 21. Oktober 2013 hat das Amt für Umwelt, gestützt auf
Art. 32c Abs. 2 des Bundesgesetzes über den Umweltschutz und § 14 des
Gesetzes über die Abfallbewirtschaftung, die Parzelle Nr. 216, Grundbuch
Romanshorn, unter der Register-Nr. 4436 S 20, in den Kataster der belasteten
Standorte des Kantons Thurgau aufgenommen. Mit Datum der Publikation wird
die Bewilligungspflicht für Eingriffe und Abparzellierungen sofort rechtswirksam.

Romanshorn, 1. November 2013

Salmsach, Schulstrasse 6 2½-Zimmerwohnung mit Balkon (Hochparterre)

Mietzins Fr. 850.- inkl HK/NK; helle, freundliche
Wohnung mit üblichem Komfort; ruhige, sonnige
Lage; Laminat im Wohn- und Schlafbereich, per
sofort oder nach Vereinbarung.

Auskunft/Besichtigung:
Sidler Treuhand AG, Alleestrasse 20,
8590 Romanshorn, Telefon 071 672 55 33
(während Bürozeiten)



Fam. Konrad Hegner-Hitz, Telefon 071 477 12 76

VERWALTEN SIE

IHRE LIEGENSCHAFT(EN) SELBST ODER
WOLLEN SIE DAS LEBEN GENIESSEN?

079 385 35 90



Im November
jeden Freitag ab 17.00 Uhr
Kutteln

Bessere Aussichten für die Rechnung 2013

Aufgrund der aktuellen Zahlen kann die Stadt Romanshorn einen Zwischenstand zur Erwartung des laufenden Geschäftsjahres abgeben. Dieser sieht zwar immer noch ein Defizit vor, aber in deutlich kleinerem Umfang.

Im Budget für das Jahr 2013 ging die Stadt noch von einem Defizit von 1,2 Mio. Franken aus. Inzwischen zeichnet sich aus zwei Gründen eine deutliche Verbesserung ab. Die Romanshorer Steuerkraft sank zwischen 2010 und 2012 von 1'723 Franken auf 1'657 Franken pro Einwohner. Der kantonale Durchschnitt aber stieg im gleichen Zeitraum von 1'807 auf 1'847 Franken an. Im Finanzausgleich werden die arithmetischen Mittel der letzten drei Jahre gegenübergestellt und 220 Franken pro Einwohner als Ausgleich der Zentrumslasten angerechnet. Mit dieser Berechnung erhält nun Romanshorn zum ersten Mal einen Beitrag von 539'000 Franken aus dem kantonalen Finanzausgleich. Wenn dies auch finanziell ein erfreulicher Effekt für die klar ausgewiesenen Zentrumslasten sein mag, zeigt es Nachholbedarf in Bezug auf die Entwicklung der Steuerkraft.

Romanshorn hat bei den natürlichen Personen entsprechend dem Wachstum zugelegt, aber wächst langsamer als der Kanton. Wie bekannt haben wir in den früheren Jahren bei den juristischen Personen verloren, was durch den Zuwachs bei den natürlichen Personen nicht vollständig aufgefangen werden konnte. Wir benötigen weiterhin substantielles Wachstum beim Steuersubstrat.

Unbekannte Kostenfolgen

Die Höhe des Defizits beinhaltetete auch Reserven für die unbekannten Kostenfolgen der Gesundheitsreformen. Zurzeit sieht es danach aus, dass diese nicht so hoch ausfallen werden wie befürchtet. Grundsätzlich werden sie aber nur noch steigen. Romanshorn hat bei den Sozialkosten eine Spitzenreiterrolle im positiven Sinne. Dank der hervorragenden Arbeit des Sozialdienstes können trotz klar «städtischer» Verhältnisse einer Zentrumsgemeinde die Kosten tief gehalten werden. Leider lassen aber gesetzgeberische Vorgaben und Entscheide höherer Instanzen befürchten, dass die Anstrengungen der Gemeinden gegen den Sozialhilfemissbrauch nicht unterstützt werden.

Erfreuliche Steuereinzahlungen

Erfreulich verlaufen auch die bisherigen Steuereinzahlungen. Das heisst, die Steuern werden schnell bezahlt, was eine Sicherheit bei der Einschätzung der Resultate gibt. Insbesondere die Nachzahlungen für frühere Jahre übertreffen unsere Erwartungen. So dürfen wir neu damit rechnen, die budgetierten Werte um rund 200'000 Franken zu übertreffen. Die Sparanstrengungen des Stadtrates ermöglichen zudem, neue Aufgaben aus bestehenden Mitteln zu finanzieren. Heute gehen wir davon aus, dass sich das Defizit um circa die Hälfte bis zwei Drittel verkleinern dürfte. Der Stadtrat wird zu gegebener Zeit wieder über den Verlauf des aktuellen Geschäftsjahres berichten. ●

Stadtrat Romanshorn

Wir gratulieren

Seit 1. November 1988 arbeitet **Margrit Strässle** mit grossem Engagement als Pflegehelferin SRK im Regionalen Pflegeheim in Romanshorn.

Der Stadtrat und das Pflegeheim-Team gratulieren herzlich zum Dienstjubiläum und danken für die gute Zusammenarbeit. ●

*Stadtrat Romanshorn und
Pflegeheim Romanshorn*



Besondere Reise

Als ich im Frühling erfuhr, dass eine Gruppe des Gesangsverbandes Engadin und Seitentäler nach Griechenland fliegt, um dort eine Mal- und Singwoche zu verbringen, war ich Feuer und Flamme. Mit Glück und auch dank dem Präsidenten, haben mein Mann und ich – obwohl wir nicht im Engadin wohnen – mitfliegen dürfen. Dieses Treffen hat Hubertus, ein Engadiner Maler und ehemaliger Zeichnungslehrer, organisiert. Er wohnt mit seiner Frau Emerita schon viele Jahre in Ermioni. Beide sprechen fließend griechisch und sind dort voll integriert. Im Sommer leben sie in Griechenland und im Winter im Engadin. Mit auf der Reise waren ein vorzüglicher Dirigent, ein guter Alphornbläser und ein guter Klarinetist. Natürlich fehlten auch viele gute Sängerinnen und Sänger nicht. Am Vormittag haben wir gesungen, manchmal begleitet vom Alphornbläser oder auch vom Klarinetisten, sodass wir uns von der besten Seite zeigen konnten. Am Nachmittag hat eine Gruppe mit Hubertus gemalt, eine andere Gruppe hat mit Emerita griechisch gekocht, und wieder eine andere Gruppe hat mit einem amerikanischen Freund vom Hubertus Skulpturen geformt. Zwischendurch konnte man schwimmen. Einige haben ihren Spass gehabt, einfach am Strand zu sein oder spazieren zu gehen. Das Wetter spielte gut mit. Nur an einem Tag als wir einen Ausflug gemacht haben (u.a. auch zur weltberühmten Arena Epidauros), hat es geregnet. Mit dem Chor von Ermioni haben wir einfache griechische Lieder gesungen. Wir haben die Einheimischen genossen und sie uns auch. Es zeigte sich einmal mehr, dass Leute aus anderen Kulturen zusammen harmonisieren können. Für mich war es auch eine grosse Freude mit Romanischsprechenden zusammen zu sein, romanische Lieder zu singen und ich habe gespürt, dass meine Wurzeln im Engadin sind. Einige Äste von diesem Baum sind abgebrochen worden und haben an verschiedenen Orten (deren gibt es einige) neue Wurzeln geschlagen, doch die tiefen Wurzeln bleiben im Engadin. Vielleicht gehöre ich zu den Nomaden, die immer wieder wandern müssen. Auf jeden Fall bleiben mir und meinem Mann diese schöne Reise, der interessante Aufenthalt mit Hubertus und Emerita, das vorzügliche Essen, der feine einheimische Weisswein und die gute Stimmung in unvergesslicher Erinnerung. ●

Maria Luisa Camenisch



Tim Meagher
Journey through Spain

Kunstaussstellung
9. bis 24. Nov. 2013
Sa/ So 14-17 Uhr
am Sonntag Kaffee mit
Künstlergespräch

Vernissage: Fr 8. Nov. 2013
19 Uhr mit Isabelle Fehlmann,
Thurgauer Kunstmuseum

Kulturbistro in Mayers
altem Hallenbad
Kastaudenstr. 11
Romanshorn



SEEBLICK
Ämtliches Publikationsorgan der Stadt Romanshorn

Sparen Sie sich
den Ausrufer.

Mit einem Seeblick-Insertat erreichen
Sie alle 6350 Haushaltungen
von Romanshorn und Salmsach.

Weitere Infos:
Ströbele Kommunikation, 8590 Romanshorn
Telefon 071 466 70 50, www.stroebele.ch



Gemeinden & Parteien

Stadt verlängert den Mietvertrag für die Hafenpromenade

An seiner Sitzung vom 22. Oktober 2013 stimmte der Stadtrat einer Verlängerung des Mietvertrages für die Hafenpromenade bis 2022 zu. Er dankt der Vermieterin, SBB Immobilien, für das unkomplizierte Entgegenkommen, das Planungssicherheit für die nächsten Jahre gewährleistet.

Am 24. April 2012 unterzeichnete der Stadtrat mit der SBB Immobilien einen Mietvertrag für das ehemalige Güterschuppenareal über fünf Jahre. Der Mietvertrag beinhaltet eine Option für weitere fünf Jahre. Die Nutzungen müssen öffentlich und/oder touristisch sein, und der Platz darf in eigener Rechnung untervermietet werden. Dabei müssen für die SBB stets 35 Mitarbeiterparkplätze sichergestellt werden.

Planungssicherheit für die Nutzung der Hafenpromenade

Indem der Stadtrat nun die Option für eine Vertragsverlängerung um weitere fünf Jah-

re frühzeitig einlöst, kann eine längere Planungssicherheit in Bezug auf die Zwischenutzungen der Hafenpromenade sowie eine vernünftige Amortisationsdauer allfälliger Investitionen erreicht werden. Zudem steht man mit den Veranstaltern von Grossanlässen am Hafen im stetigen Austausch, damit auch diese trotz der neuen Nutzungen weiterhin optimale Bedingungen haben.

Bereitschaft zu weiterer Entwicklung des Hafenareals

Die SBB Immobilien als Besitzerin stimmt dieser Pachtverlängerung ohne Weiteres zu und kommt damit der Stadt sehr entgegen. Dieses Entgegenkommen zeugt vom ausgezeichneten Verhältnis zwischen den SBB und der Stadt und dem Willen, die Entwicklung am Hafen gemeinsam weiter voranzutreiben. ●

Stadtrat Romanshorn



Gemeinden & Parteien

Erwachsene musizieren ...

Am Freitag, 1. November, findet um 19 Uhr ein Konzert mit erwachsenen Musikschülerinnen und -schülern in der Musikschule Romanshorn statt.

Die Musikschule Romanshorn bietet neben Musikunterricht für Kinder und Jugendliche auch verschiedene Kurse für Erwachsene an. Immer mehr erwachsene Musikschüler/innen finden den Weg zur Musikschule in Romanshorn. Viele Erwachsene möchten die Kenntnisse auf dem Instrument, welche sie als Kind gelernt haben, wieder auffrischen oder möchten den lang gehegten Wunsch, ein Instrument zu lernen, endlich umsetzen. Am Freitag, 1. November, um 19 Uhr zeigen einige erwachsene Schülerinnen und Schüler im Saal der Musikschule Romanshorn ihr Können. Es spielen sowohl Fortgeschrittene als auch erwachsene Anfänger vor. Zu hören sind verschiedene Instrumente/Gesang solistisch oder in Ensembles. Das abwechslungsreiche Programm besteht aus Beiträgen aus unterschiedlichen Stilrichtungen von Klassik bis Pop/Rock-Stücke. Die Musikschule Romanshorn lädt alle Zuschauer/innen nach dem Konzert zu einem kleinen Apéro ein. Die Musiklehrpersonen und die Schulleitung beraten anschliessend alle musikinteressierten Erwachsenen zu den verschiedenen Angeboten der Musikschule Romanshorn.

Weitere Infos auf www.mkr-musikschule.ch oder im Sekretariat der Musikschule Romanshorn per Mail: info@mkr-musikschule.ch ●

*Musikschule Romanshorn,
Julia Kräuchi, Schulleitung*

Eine moderne Buchhaltung für die Stadt

Das Budget 2014 wird erstmals nach dem neuen Rechnungsmodell HRM 2 (Harmonisiertes Rechnungsmodell 2) dargestellt. Dieses lehnt sich an der betriebswirtschaftlichen Sichtweise der Privatwirtschaft an. Die Budgetgemeindeversammlung findet am 11. November 2013 statt.

Romanshorn arbeitet im Kanton Thurgau als Pilotgemeinde bei der gesamtschweizerischen Umstellung auf das neue «Harmonisierte Rechnungsmodell 2» (HRM 2) mit. Die Arbeiten wurden vor rund zwei Jahren aufgenommen und führen nun zum ersten Budget nach HRM 2.

Die Änderungen bringen es mit sich, dass die Zahlen vergangener Jahre nicht mehr direkt verglichen werden können. Deshalb hat die Finanzverwaltung für das Budget 2014 einmalig alle Zahlen nach alter und neuer Regel aufbereitet. Diese stehen als Langfassung auf der Website der Stadt (www.romanshorn.ch) zur Verfügung. Im Folgenden werden einige der wichtigsten Neuerungen erklärt.

a) Das HRM 2 führt zu einer einheitlichen Rechnungslegung von Bund, Kantonen und Gemeinden. Es bedeutet eine Annäherung an die privatwirtschaftliche Rechnungslegung, indem beispielsweise Begriffe angepasst und Abschreibungen aufgrund der Nutzungsdauer vorgenommen werden.

b) Die Rechnungslegung nach HRM 2 soll die tatsächliche Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zeigen. HRM 2 ist stärker regelbasiert als das bisherige Rechnungsmodell, die Gemeinden sollen also nicht mehr eigene Lösungen und Darstellungen verwenden.

c) Die Umstellung auf HRM 2 führt zu einem wesentlich erweiterten Kontenplan, der einen Vergleich mit den Vorjahren stark einschränkt. Während der Umstellung begrenzen sich die Vergleiche mit den Vorjahren auf Totale von Funktionen und Arten.

d) Ab 2014 wird das bestehende Verwaltungsvermögen linear in 10 Jahren vollständig abgeschrieben. Neue Investitionen werden je nach Anlagekategorie und Nutzungsdauer abgeschrieben. Dazu wird neu eine Anlagenbuchhaltung geführt. Der Anlagespiegel wird Teil der Jahresrechnung.

e) In der Investitionsrechnung werden Anlagen und Objekte mit mehrjähriger Nutzungsdauer erfasst. Für diese gilt eine Aktivierungsgrenze von 100'000 Franken. Liegen die Anschaffungs- oder Erstellungskosten tiefer, erfolgt die Belastung direkt in der Erfolgsrechnung.

Für Strassen und Kanalisationen gilt zudem, dass nur Neubauten und Erweiterungen in die Investitionsrechnung aufgenommen werden. Reine Unterhaltsarbeiten und Sanierungen werden mit einem Globalkredit in der Erfolgsrechnung gebucht, auch wenn der Gesamtbetrag höher ist.

f) Die Jahresrechnung enthält neu auch einen Eigenkapitalnachweis, eine Geldflussrechnung, einen Anlagen- und einen Beteiligungsspiegel. Sie werden erstmals mit der Jahresrechnung 2014 publiziert.

g) Die Spezialfinanzierungen sind heute eine eigene Klasse in der Bilanz. Neu werden sie dem Fremdkapital zugewiesen, sofern die Regeln fremdbestimmt sind wie im Zivilschutz. Oder aber im Eigenkapital, wie zum Beispiel beim Abwasser, wo Einnahmen und Ausgaben von uns bestimmt werden können.

h) Die Finanzkennzahlen werden erweitert. Die Richtwerte dazu können jedoch erst festgelegt werden, wenn mehr Erfahrungen vorliegen.

i) Wenn aus finanzpolitischen Überlegungen die Selbstfinanzierung gestärkt werden soll, dürfen weiterhin zusätzliche Abschrei-

bungen vorgenommen werden. Diese werden aber als ausserordentlicher Aufwand in der dreistufigen Erfolgsrechnung gezeigt. So wird das Betriebsergebnis nicht verfälscht, und direkte Vergleiche unter den Gemeinden sind möglich.

k) Das Finanzvermögen wird zum Verkehrswert bilanziert. Es muss regelmässig neu bewertet werden.

Romanshorn hat sich früh mit diesen Änderungen befasst. Schon 2011 wurde das Finanzvermögen neu geschätzt und ist seither zu aktuellen Verkehrswerten in der Bilanz aufgeführt.

Zur besseren Beurteilung der finanziellen Lage wurden insgesamt 12 Kennzahlen definiert. Romanshorn hat diese schon mit der Jahresrechnung 2012 erstmals berechnet und publiziert. Auch die Aktivierungsgrenze von 100'000 Franken für Investitionen wurde schon mit dem Budget 2013 eingeführt. Zusammen mit dem Verwaltungszentrum St. Gallen gehen die Arbeiten weiter, bisher wurde der Zeitplan durchgehend eingehalten.

Viele Detailfragen sind zwar noch offen, aber in der Arbeitsgruppe mit den anderen Pilotgemeinden und der Finanzkontrolle des Kantons können laufend pragmatische Lösungen gefunden werden. Diese finden auch Eingang in das neue Handbuch für die Gemeinden. Die Verordnung des Regierungsrats sieht vor, dass alle Thurgauer Gemeinden die Umstellung in den Jahren 2015 bis 2018 vollziehen.

Weitere Hinweise zum Rechnungsmodell HRM 2, zum Projekt und zu den rechtlichen Grundlagen können auf der kantonalen Website abgerufen werden: www.finanzenkontrolle.tg.ch > HRM 2-Gemeinden-TG ●

Stadtrat Romanshorn

Dr. Peter Gross: Ältere Mitarbeiterin gesucht

Der Verein für feines Kino öffnete seine Türen für den Vortrag von Dr. Peter Gross, St. Gallen. Das Publikum bedankte sich für die Gastfreundschaft mit einem Grossaufmarsch. Dr. Peter Gross entliess nach seinem Referat viele Best Agers und eine Handvoll Mittfünfziger hoffnungsvoll und zufrieden. Der Seniorenchor zeigte sich vielseitig und sang einmal beschwingt und einmal pathetisch.

Bis fast auf den letzten Platz war das Kino Roxy besetzt, als der Seniorenchor mit «Hab Sonne im Herzen» eröffnete. Sollte der Gefangenchor aus Nabucco ein schlechtes Omen für den bevorstehenden Vortrag sein? Hatte Dr. Peter Gross, der kämpferische Autor von «Glücksfall Alter» aus dem Jahre 2008 resigniert? Der Titel seines neuen Buches «Wir werden älter. Vielen Dank. Aber wozu?» könnte solche Vermutungen aufkommen lassen. Dass Dr. Peter Gross nichts von seinem Engagement für die Golden Agers eingebüsst hat, zeigten schon die einleitenden Beispiele. Stellen Sie sich vor, Sie müssten als 90-Jähriger einen dieser überdimensionalen Einkaufswagen durch den Supermarkt bugsieren. Oder: Sie planen Ihre Vorsorge und erhalten ein 25-jähriges «Jüngelchen» als Anlageberater vorgesetzt. Lassen Sie sich die Haare lieber von einem jugendlichen Hairdesigner stylen oder von einem 70-jährigen Coiffeur alter Schu-

le? Diese Beobachtungen aus dem Alltag zeigen: Das Alter ist in der Regel ein Notstandsgebiet. Entsprechend der Babyklappe fehle eigentlich nur noch die Seniorenklappe, meint Gross. Man ist nämlich nicht so alt, wie man sich fühlt, sondern so alt, wie man behandelt wird.

Leider hat die Wirtschaft dies noch zu wenig bemerkt. Wenn die Kundschaft älter wird, müsste die Altersstruktur der Belegschaft angepasst werden. Aber Inserate, in denen, der Demografie gehorchend, ältere Mitarbeiter gesucht werden, sieht man nicht. Gross rät jedem Unternehmen zum Demografie-Check. Es würde sich lohnen, denn heute lebt eine reiche Seniorengruppe, die als interessante Käuferschicht gepflegt sein will.

In Tat und Wahrheit ist das Alter, laut Gross, die grösste Errungenschaft der Zivilisation. Denn nie sind so viele Menschen so gut alt geworden. Das wäre übrigens ein triftiger Grund für eine Feier.

Nie konnten so viele Generationen so friedlich zusammenleben. Und alle Menschen haben die Freiheit, ihre Kinderzahl selber zu bestimmen. Das ist ein Vorteil für die Kinder, denn jedes von ihnen wird wie ein Royal Baby behandelt.

Die Langlebigkeit eröffnet ein zusätzliches Lebenszeitfenster. Dieses soll genutzt werden für die Verarbeitung des Lebens, den generationenübergreifenden Dialog und den Genuss der Kür, nachdem die berufliche Pflicht abgelegt werden konnte.

Gross sagt: «Ich habe ein Herz für die Über-65-Jährigen.» – und das glaubt man ihm. Er will keine gewaltbereiten Alten. Er wünscht sich einfach eine Behandlung auf Augenhöhe für Senioren. Nicht mehr und nicht weniger. ●

Kommission Altersfragen, Käthi Zürcher



Kirchliche Gastfreundschaft

In Romanshorn ist es Tradition, dass sich Kirchengemeinden gegenseitig zu Gottesdiensten einladen: Am Wochenende predigte Pfarrer Ruedi Bertschi bei den Katholiken.

Es ist nicht selbstverständlich und trotzdem bereits Tradition, dass sich in Romanshorn die Kirchengemeinden gegenseitig zu den je eigenen Gottesdiensten einladen: Der jeweils eingeladene Pfarrer bringt die Predigt mit – am vergangenen Wochenende tat dies Ruedi Bertschi. Die Geschichte vom Pharisäer und vom Zöllner war vielen bekannt, nicht aber die Sichtweise des Predigenden: Bertschis Anliegen war, den Pharisäer in ein positives Licht zu rücken.

Hat auch gute Seiten

Er selber habe sich seit dem Teenageralter in Jungchar und kirchlicher Jugendgruppe engagiert, und nach dem Theologiestudium sei er in die Mission nach Nordkamerun gegangen, sozusagen auch in der Rolle des Pharisäers: «Zu Jesu Zeiten waren das ernsthafte und gläubige Menschen, die versuchten, exemplarisch zu leben. Dank ihnen ist das Alte Testament überliefert. Die Zöllner machten gemeinsame Sache mit den Römern, galten als Halsabschneider und Vaterlandsverräter. Und Jesus lässt den Zöllner gerecht nach Hause gehen.» Sind denn nicht die meisten Kirchenbesucher eher Pharisäer, Leute, die die Kirche

bauen, Gemeinschaft pflegen, die Gesellschaft voranbringen? Sie kommen darum so schlecht weg, weil sie sich auf ihr Leben so viel einbilden. Denn letztlich ist es nicht die eigene Leistung, sondern Gnade. Und das ist die Herausforderung für alle Frommen: Dass sie glücklich sind über sich, ohne auf die anderen und deren Lebensumstände herabzuschauen, so Bertschi. Und viele Menschen in der Rolle des Zöllners, des Sünders, finden vielleicht auch darum nicht zurück zu Gott, weil ihnen eben diese Frommen im Weg stehen. ●

Markus Bösch

Das Chinderhuus verdient Unterstützung!

Seit Jahrzehnten ist das Chinderhuus Sunnehof für Romanshorn ein Begriff, seit 14 Jahren als Verein organisiert: Die Tätigkeit dieser Institution ist ausgewiesen und wirkt äusserst positiv für Kinder und Familien.

Auch wenn es verschiedene Modelle des Zusammenlebens gibt – zahlreiche Familien sind darauf angewiesen, dass ihre Kinder in einem qualitativ hochstehenden Angebot betreut werden: Wer dazu Lehrpersonen fragt, wird viel Positives zu hören bekommen. Es leuchtet ein, dass der Betrieb dieser Einrichtung künftigen Anforderungen angepasst wird – unter anderem auch, weil die Vorga-

ben der kantonalen Gesetzgebung und des nationalen Verbandes der Kindertagesstätten wachsen. Das Grüne Forum anerkennt, dass sich die Eltern, die die Vorteile dieser Institution nutzen, entsprechend ihrer finanziellen Möglichkeiten beteiligen, heute immerhin mit einem Kostendeckungsgrad von 80 Prozent. Positiv ist auch, dass die Tarife für ein Brutto-Jahreseinkommen ab 120'000 Franken angepasst und damit voll kostendeckend sein werden. So tragen Eltern mit einem hohen Einkommen einen wichtigen Teil zu den Betriebskosten bei.

Seit jeher haben auch die Wirtschaft, Vereine, Kirchen und Privatpersonen erkannt,

dass sie ihren Teil zum Funktionieren des Chinderhuus beitragen müssen – und dies auch tun: Dass sich die Gemeinde und jetzt Stadt Romanshorn seit Jahren beteiligt, ist erfreulich. Auch wenn die Erhöhung des Betrages von 115'000 Franken auf 195'000 Franken hoch erscheint – das Grüne Forum erachtet die Unterstützung aus gesellschaftlicher und volkswirtschaftlicher Sicht als sehr sinnvoll.

Darum sagt das Grüne Forum Ja zur Erhöhung des jährlichen Beitrages und damit Ja zum Chinderhuus Sunnehof. ●

Grünes Forum, Markus Bösch, Präsident

Gemeinden & Parteien

Grosses Interesse am Pflegeheim

Am Samstag öffnete das Regionale Pflegeheim Romanshorn seine Türen. Auf einem Rundgang konnten sowohl die neue Demenzwohngruppe als auch das bestehende Heim besichtigt werden.

Punkt 14.00 Uhr herrschte Grossandrang im Regionalen Pflegeheim Romanshorn. Eine riesige Schar interessierter Romanshorer, Fachkräfte aus Heimen der Umgebung, Angehörige und Bewohner wollten in erster Linie den Erweiterungsbau Demenzwohngruppe sehen. Die hellen Räume, die freundliche Farbgebung und der erst ansatzweise erkennbare Garten begeisterten die Besucher. Die Architekten und Planer ernteten viel Anerkennung und Lob. Rundgänge, die sowohl durch das bestehende Heim wie durch den Neubau führten, zeigten die Unterschiede zwischen Alt und Neu auf. Noch 1987, bei der letzten Erweiterung des

Pflegeheimes, stand in der Pflege vor allem die Funktionalität im Vordergrund. Heute, eine Generation später, legt man grossen Wert auf Wohnlichkeit. Mit einer fachgerechten Erneuerung des bestehenden Heimes kann man die gleichen erfreulichen Resultate auch in einem Altbau realisieren, selbst wenn kein luxuriöser Ausbau geplant ist.

Ein mutiger Farbtupfer auf den weissen Wänden der Demenzwohngruppe waren die erstaunlich modernen Bilder unserer Bewohner. Sie hatten diese in vielen Arbeitsstunden gefertigt und auch bestimmt, wo sie aufgehängt werden sollen. Viel zur guten Stimmung trugen die erfrischenden Stimmen der Sekundarschülerinnen und eines -schülers unter der Leitung von Jürg Marolf bei. Sie sangen so gut, dass sie manch einen Besucher etwas vom aufmerksamen Zuhören auf dem Rundgang ablenkten.

Das Küchenteam des Pflegeheimes, das sich längst über die Heimgrenze hinaus einen Namen gemacht hat, sorgte für diverse Leckerbissen. Kein Wunder, dass sich viele Besucher nach dem Rundgang gerne zu Kaffee und Kuchen ins Café Giardino setzten.

Um 17.00 Uhr schloss das Pflegeheim seine Türen für die Öffentlichkeit. Pünktlich um 17.30 Uhr stand das Nachtessen für die Bewohner auf dem Tisch. Doch nicht jeder Platz im Seeblicksaal war besetzt. Einige der Bewohner harnten noch etwas länger im Café Giardino aus und plauderten mit Besuchern oder verarbeiteten die Eindrücke eines langen Tages. ●

Regionales Pflegeheim Romanshorn, Käthi Zürcher



Stadt definiert Eigentümerstrategie für Gasversorgung

An seiner Sitzung vom 22. Oktober 2013 legte der Stadtrat für die nächsten Jahre seine Eigentümerstrategie für die Gasversorgung Romanshorn AG (GVR) fest. Die Stadt will mit der GVR ihren Einfluss auf das energiepolitisch und wirtschaftlich bedeutsame Gasnetz und die Gasversorgung sicherstellen.

Im Zusammenhang mit der seit 1. Oktober 2012 bestehenden teilweisen Gasmarktliberalisierung hat sich die Position der Einkaufsgesellschaft GOS (Gasversorgung Oberthurgau-See) als Zweckverband geändert. Die GOS-Gemeinden sind deshalb aufgerufen, ihr Bedürfnisse und Zukunftsvorstellungen an die Gasversorgung zu überdenken und allenfalls neu zu formulieren. Der Stadtrat Romanshorn hat in diesem Zusammenhang die Eigentümerstrategie für die GVR festgelegt.

Über die GVR ist die Stadt Romanshorn Eigentümerin einer wertvollen Netzinfrastruktur, die nicht nur für Erdgas und Biogas, sondern potenziell auch für andere Zwecke eingesetzt werden kann. Dieser Wert soll erhalten und auch in Zukunft nutzbringend bewirtschaftet werden.

Stadt behält Aktienmehrheit

Der Stadtrat sieht vor, die Aktienmehrheit an der GVR zu behalten. Unter dieser Bedingung sind Minderheitsbeteiligungen Dritter grundsätzlich möglich, wenn auch zur Zeit kein Thema. Als Betrieb im Eigentum der öffentlichen Hand hat die GVR durch offene Kommunikation und aktiven Dialog mit den Kunden und der Bevölkerung die Reputation und das Vertrauen in die Unternehmung zu stützen. In den Verwaltungsrat sollen Personen gewählt werden, die entsprechende Kompetenzen aus einem für die GVR relevanten Fachbereich einbringen. Längerfristig soll eine personelle Entflechtung von Stadtrat und GVR-Verwaltungsrat angestrebt werden.

Risikogerechte Verzinsung des investierten Kapitals

Die GVR ist ein nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen geführtes Unternehmen, das seine Leistungen möglichst marktgerecht und effizient erbringt. Sie strebt einen Unternehmensgewinn an, der nicht nur eine ausreichende Reservebildung ermöglicht, sondern auch die risikogerechte Verzinsung des von der Stadt investierten Kapitals erlaubt.

Wichtiges Standbein für eine sichere und effiziente Energieversorgung

Die GVR ist ein wichtiges Standbein der sicheren und zukunftsorientierten Energieversorgung für Wirtschaft und Private. Sie erfüllt das Ziel der Reduktion des Gesamt-Primärenergiebedarfs, der Steigerung der Energieeffizienz sowie der Nutzung des Potenzials von alternativen Energien im Sinn der 2000-Watt-Gesellschaft. Die GVR soll weiterhin wichtige Partnerin für Gemeinden der Region sein und mit Know-how und Dienstleistungen eine einwandfreie regionale Gasversorgung sicherstellen.

Dank

Der Stadtrat bekräftigt mit dem Erlass der Eigentümerstrategie sein Bekenntnis zum Gas als Energieträger und der GVR als Stadtwerk. Dabei dankt er der umsichtigen Führung des Unternehmens durch den Verwaltungsrat unter der Leitung von VR-Präsident Stadtrat Patrik Fink und dem Geschäftsleiter Heinz Greutert. Ebenfalls Dank geht an alle Angestellten für den hervorragenden Einsatz für Kunden in Romanshorn und der ganzen Region. ●

Stadtrat Romanshorn

Gemeinden & Parteien

Wir gratulieren

Am Montag, 4. November 2013, feiern **Elisabeth Gerl-Fankhauser** sowie **Katharina Tönz-Exer** im Haus Holenstein ihren **90. Geburtstag**.

Herzliche Gratulation und alles Gute für die Zukunft. ●

Stadtrat Romanshorn

Gemeinden & Parteien

SVP-Stamm im EZO

Am kommenden **Donnerstag, 7. November**, trifft sich ab 20.00 die SVP zum Stamm im EZO. Politisch Interessierte sind herzlich willkommen, an unserem Stamm teilzunehmen. ●

SVP Romanshorn

Leserbriefe

17 Rappen für flüssige, sichere Strassen

Der Kaffee im Restaurant wird von Jahr zu Jahr teurer. Auch die Krankenkassenprämie erhöht sich kontinuierlich. Vielleicht etwas zähneknirschend, aber wir bezahlen beides. Geht der Benzinpreis rauf, stehen wir zwar kopfschüttelnd an der Tanksäule, aber wohl keiner lässt sein Auto stehen und sattelt aufs Velo um. Nun soll die Autobahnvignette mehr kosten – und auf einmal herrscht Boykott. Das verstehe ich nicht. Wir zahlen für viele Dinge mehr, jedes Jahr oder gar in noch kürzeren Abständen. Aber bei der Vignette weigern wir uns, obwohl diese seit 18 Jahren gleich viel kostet und uns grossen Nutzen bringt. Die Einnahmen der Vignette fliessen zu 100 Prozent in den Bau und Unterhalt der Strasse. Sagen wir Ja zur Erhöhung, profitieren wir noch mehr. Denn die Vorlage sieht vor, das Nationalstrassennetz um knapp 400 Kilometer zu erweitern. Das heisst: sichere Strassen, ein flüssiger Verkehr und Umfahrungsstrassen, die die Städte und Dörfer vom Verkehr befreien. Dazu gehört auch das wichtige Projekt im Thurgau: die Bodensee-Thurtal-Strasse (BTS) und Oberlandstrasse (OLS). Das alles bekommen wir für 60 Franken mehr pro Person. Das sind 17 Rappen pro Tag.

Diese 17 Rappen sollte es jedem Autobesitzer wert sein, damit er vom sicheren, flüssigen und gut ausgebauten Verkehrsnetz profitiert.

Wir können diese Kosten auch auf den Staat und die Kantone abschieben. Aber was wir dem Kanton aufs Auge drücken, wird in Steuererhöhungen münden. Ob das den Steuerzahler freut, bezweifle ich. Denn das wird garantiert mehr ausmachen als 17 Rappen pro Tag.

Noch ein letzter wichtiger Gedanke: Auch Arbeitgeber leiden unter dem Aufpreis nicht. Wenn ein KMU zehn Fahrzeuge hat, belaufen sich die Mehrkosten auf 600 Franken pro Jahr. Steht aber der Handwerker oder Aussendienstler eine Stunde weniger im Stau und erreicht den Kunden im entlasteten Ortskern schneller, dann hat der Arbeitgeber den Aufpreis längst wettgemacht.

Trinken wir doch lieber einen Kaffee im Monat weniger, dafür profitieren wir unterwegs auf Schweizers Strassen. Ich tue das auf jeden Fall und stimme am 24. November mit einem Ja zur Vignetten-Vorlage. ●

Thomas Maron

Arbeitgebervereinigung Romanshorn und Umgebung

Wir empfehlen für die Sek-Schulbehörde...



Patrik Forrer, 36 Jahre
verheiratet, 2 Kinder
Berufsfachschullehrer Drucktechnologien
SfG GBS St. Gallen /BBZ Weinfelden
Hobbys: Kunst, Malen, Sport
Herzlichen Dank für Ihre Stimmabgabe am
24.11.2013.

Gemeindeverein Salmsach

Geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Romanshorn und Salmsach

Nach dem erfreulichen Ergebnis des 1. Wahlganges in die Sekundarschulbehörde Romanshorn-Salmsach habe ich dies als Bestätigung gesehen, auf dem richtigen Weg zu sein. Ich bin überzeugt, dass ich durch mein berufliches Engagement im Schulwesen und durch mein Mitwirken in diversen Bildungskommissionen meinen Beitrag in der Behörde leisten kann. Ich will keine Wahlslogans oder dergleichen publizieren, sondern Versprechen, dass ich aktiv, zum Wohle der Schule und dessen Umfeld, arbeiten möchte. Es liegt mir nichts fremder, als Ideen und Ziele zu formulieren, um Wählerstimmen zu erhalten. Ich weiss, dass die Sekundarschule Romanshorn-Salmsach funktioniert, sowohl von der schulischen als auch von der behördlichen Seite her absolut gute Leistungen erbringt. Es gilt, dies weiterhin zu festigen, und wenn ich dabei neue Impulse setzen könnte, dann wäre dies ein riesiger Erfolg. Ich würde mir wünschen, dass Sie sich am Abstimmungswochenende vom 24. November 2013 nochmals, oder vielleicht zum ersten Mal, für mich entscheiden. Junge Dynamik, gepaart mit nicht zu verachtender Erfahrung im Bildungswesen, könnte doch der Ausschlag für ihre Wahl sein? Ich würde mich riesig freuen. ●

Patrik Forrer

Heilige in Romanshorn

«An die Heiligen in Romanshorn (vgl. Eph 1,1) – warum wir alle über Raum und Zeit hinweg verbunden sind» lautet der Vortrag von Dr. Nicola Ottiger, die in Romanshorn aufgewachsen ist und seit 2005 am Religionspädagogischen Institut der Theologischen Fakultät Luzern als Dozentin Dogmatik, Fundamentaltheologie und Liturgik lehrt.

In der Bibel werden die Gemeindemitglieder «Heilige» genannt, und im Glaubensbekenntnis bekennt man die Gemeinschaft der

Heiligen. Was ist eigentlich damit gemeint? Ein 100-Jahre-Jubiläum ist eine gute Gelegenheit, sich Gedanken über den oft verborgenen und erstaunlichen Sinn einer Glaubensaussage zu machen. Der Anlass beginnt am Freitag, 1. November, um 19.30 Uhr im Pfarreisaal. Dr. Nicola Ottiger wird auch die Allerheiligengottesdienste am Samstag, 2.11., um 17.30 Uhr, und Sonntag, 3.11., um 10.15 Uhr mitfeiern und die Predigt halten. ●

Kath. Kirchgemeinde, Gaby Zimmermann

Leserbriefe

BODAN und immer wieder (oder immer noch) BODAN

Dass es manchmal nicht so einfach ist, es allen recht zu machen, sehe ich ja noch ein, aber dass so vieles aus dem Ruder laufen muss wie im BODAN, begreife ich schon lange nicht bzw. nicht mehr. Die Auflösung eines über sehr viele Jahre bestandenen Mietvertrages und dann doch Weiterführung mit einem neuen Pächter für noch kurze Zeit kann kaum nachvollzogen werden. Wenn Herrn Pergega die Einhaltung von vertraglichen Abmachungen nicht oder nicht mehr zugetraut wurden, dann frage ich mich wirklich, wieso er dann so lange den BODAN geführt und das Mietverhältnis bestanden hat. Dann wäre es doch schon längst nötig gewesen, sich von ihm zu trennen. Oder war er bis dahin gut genug, und eine eventuelle Unstimmigkeit mit ihm hat zur Ausübung persönlicher Differenzen geführt?

Herr Helg musste in Folge unter der von ihm selber erlebten Zurückhaltung der vorherigen Gäste sicher mit an der ganzen Entwicklung leiden. Dass 9 Behördenmitglieder nichts merkten (ich hoffe nicht, dass sie nichts merken wollten), ist schwer erklärbar. Wäre Herr Pergega nicht «ausgebootet» worden, hätte die Gemeinde und damit wir Einwohner erst noch einiges an Mehreinnahmen verbuchen können, nämlich 12 Monate à 4000 Franken. Wer übernimmt hierfür eigentlich die Verantwortung? Der BODAN gehört bzw. gehörte nicht der Gemeinde, sondern allen Einwohnern. Diese beauftragen eine Verwaltung (sprich Behörde), welche zum Wohle und im Interesse der Bürger arbeitet. Dieser Ablauf zählt aber schon ganz und gar nicht dazu. Ganz nebenbei bemerkt bin ich der Meinung, dass eine Weiterführung mit nur

mehr 4 Tagen à 7 Stunden keine Rentabilität mehr zulässt. Der Vorgänger hatte 7 Tage offen. Dies hat sicher auch mehrheitlich dem Wunsch der Kunden entsprochen. Die Aussage, das Bahnhofsgelände mit dem unverständlichen Entscheid beleben zu wollen, dürfte doch wohl nicht ehrlich gemeint sein. Was hat sich denn da verändert? Da hätte man es besser so sein lassen, wie es vorher war. Ich glaube, dieses Gebiet zu beleben, bräuhete andere Ideen. Eine davon war z.B. die BODAN-Überbauung. Aber nicht jene, welche man jetzt realisieren will, nämlich eine «Mietskaserne», sondern etwas, was eine Stadt, höher gegriffen Hafenstadt ausmacht. Von verdichtet bauen, was wirklich bald nicht mehr zu umgehen ist, nichts zu spüren, und von etwas Aussergewöhnlichem schon gar nicht. «Papa baut das Haus seines Grossvaters nach!» Und dafür brauchen wir eine Firma aus Zürich?! Vielleicht gibt es noch einige Einsparungen, und es zieht sich hin, bis sich das Projekt von selbst erledigt, die Gemeinde das Grundstück zurückerhält und es heisst: «Zurück an den Start» und ein Wettbewerb ohne Vorschriften und Ideen der Gemeinde ausgeschrieben wird.

Die Behörde hat schon seit einiger Zeit eine etwas unglückliche Hand: siehe LOCORAMA und Kino. Auf dass auch Herr Pergega sein Kapitel abschliessen kann, mein Vorschlag als «Miteigentümer» von Romanshorn an die Führung: Zahlen Sie ihm die letzte Monatsmiete zurück und die Kosten für die Zylinder, auf dass der Ruf unserer «Hafenstadt» nicht noch mehr geschädigt wird. Buchen Sie es als Lehrgeld ab. ●

Uwe Lehner

Leserbriefe

Samaritersammlung 2013

Der Samariterverein Romanshorn bedankt sich bei allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich für die Unterstützung. Wir tun unser Möglichstes, um

den Dienst an der Bevölkerung auch in Zukunft aufrechtzuerhalten. ●

Samariterverein Romanshorn

Argumente gegen Angstmacher und Wortakrobaten

Vier Aspekte sprechen für ein Ja zur 1:12-Initiative: (1) Betriebswirtschaftlicher Aspekt: Gerechtfertigte Löhne üben einen positiven Effekt auf Betriebsklima und Produktivität aus. Zudem sinkt der Grenznutzen einer Lohnerhöhung mit wachsendem Einkommen, d.h. eine Lohnerhöhung von CHF 1000 lässt die Produktivität von Normalverdienern stärker steigen als die Produktivität eines «Abzockers». Gegner von 1:12 argumentieren, dass ohne Abzockerlöhne keine geeigneten Führungskräfte zu rekrutieren seien. In diesem Fall stellte sich die Frage, ob Abzockermentalität zur Kernkompetenz einer Führungskraft mit Vorbildfunktion erhoben werden soll. Das einzige betriebswirtschaftliche Argument der Initiativ-Gegner, der angeblich enorme administrative Aufwand, mutet lächerlich an. Sollte eine KMU mit zehn Mitarbeitern tatsächlich darin überfordert sein, ihre Lohnverhältnisse offenzulegen? (2) Volkswirtschaftlicher Aspekt: Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Raumpfleger eine Lohnerhöhung rasch im Inland konsumiert, ist

höher als bei Vasella, der eine Lohnerhöhung angesichts seiner bereits im Übermass befriedigten Konsumbedürfnisse wohl in Finanzderivate o. Ä. investiert. Hinsichtlich der Gesamtlohnsumme ist bei der Annahme von 1:12 mit zwei Szenarien zu rechnen: (a) Sie sinkt, weil die Unternehmungen die «Abzockerlöhne» reduzieren, oder (b) sie steigt, weil die Unternehmungen höhere Mindestlöhne bezahlen. In beiden Szenarien erkenne ich – im Unterschied zu den Schwarzmalern – keinen Wirtschaftskollaps, sondern lediglich komplexe Verlagerungen, welche zu einem harmlosen «Nullsummenspiel» führen könnten. Bei Szenario (a) sanken unter der naiven Annahme einer intakten Steuermoral von «Abzockern» zwar die Einkommenssteuern/Sozialbeiträge, die massiv gesunkenen Personalkosten liessen dagegen die Unternehmensgewinne bzw. Dividenden explodieren, welche dann angemessen besteuert werden müssten. Bei Szenario (b) stiegen die Einkommenssteuern/Sozialbeiträge, umgekehrt erhöhten sich freilich die Personalkosten, welche

die Staatseinnahmen über sinkende Gewinne reduzierten. (3) Ethischer Aspekt: Wer im Zusammenhang mit der 1:12-Initiative in Ermangelung besserer Argumente von «Giftspritze», «Virus» und «Hungertuch» palavert, rechtfertigt Managerlöhne, welche die Löhne einer unter harten Bedingungen arbeitenden Arbeitskraft um das 13- und Mehrfache übersteigen. (4) Philosophischer Aspekt: Wer neoliberalen Angstmachern stets gedankenlos zustimmt, riskiert, dass die Wirtschaft irgendwann nicht mehr dem Menschen dient, sondern der Mensch nur noch der Wirtschaft. Insofern kommt mir der Hinweis der Arbeitgebervereinigung auf die desaströse Wirtschaftslage Europas durchaus gelegen. Denn dort verfügen die Bürger leider nicht über das demokratische Instrument der 1:12-Initiative, welche sie der Arroganz und Demokratiefeindlichkeit gewisser international agierender Wirtschaftskreise entgegensetzen könnten. ●

Daniel Engeli

Leserbriefe

Botschaft zur Fusion wirft Fragen auf

Als Mitglied der Arbeitsgruppe Finanzen war ich ohne vorgefasste Meinung in diesen Fusionsprozess gestartet. Im Rahmen der Arbeit wurde aber relativ schnell klar, dass nicht die objektive Findung der Vor- und Nachteile, sondern die Begründung einer Fusion der Zweck der Übung war. Einstimmige Inputs wurden wiederholt nicht aufgenommen. Überschüsse in Romanshorn und Salmsach aus dem Jahr 2011 wurden als Fusions-Gewinne dargestellt – alles wurde unternommen, um die Finanzen schönzuschreiben! Entgegen der Anfangsversprechungen wurde dann aber das Produkt der Gruppenarbeiten nicht in eine Abstimmungsbotschaft überführt, sondern nur eine «gesäuberte» Kurzversion, in welcher die «passenden» Inhalte der Arbeitsgruppen aufgenommen wurden. Im Frühjahr versicherte dann der (damals noch) Gemeindeammann von Romanshorn, man müsse im Bereich der Finanzen noch einmal über die Bücher, weil hier noch Fragen bestünden. Man solle die Gruppe noch einmal konsultieren. Nichts

passierte. In der veröffentlichten Abstimmungsbotschaft sind jetzt pauschal nur noch Gewinne von 600'000 Franken ausgewiesen – ohne begründet zu werden. Dass diese Annahmen sehr hoch sind, insbesondere dann, wenn man auf der Personalseite keine Einsparungen machen will, versteht sich von selbst. Hinzu kommt, dass die Primarschule Romanshorn den Steuerfuss mit grosser Wahrscheinlichkeit wird anheben müssen aufgrund der Fusion. All dies sollten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger vielleicht auch noch wissen, bevor sie einer Fusion ihren Segen geben. Das Einzige, was bei dieser Fusion sicher ist, dass ein externes Büro gutes Geld damit verdient hat, einen Prozess zu moderieren, der beim gewählten Vorgehen gar nicht nötig gewesen wäre. Aber eben, was spielen schon 200'000 Franken für unsere Dorf- und Stadtregierungen für eine Rolle, wenn Romanshorn mit Salmsach fusioniert und eine Grossstadt ist. ●

Urs Martin

Leserbriefe

Salmsach plus Romanshorn = Romanshorn Salmsach

Die wichtige Abstimmung über die Fusion von Romanshorn und Salmsach steht bevor und bewegt die Gemüter zu Recht, weil davon auch die zukünftige Entwicklung der beiden Gemeinden wesentlich abhängt und beeinflusst wird. Ich habe das Wort Fusion zwar nicht so gern, es hat oftmals den negativen Beigeschmack von Übernahme, von Druck und auch von Unterlegenen. Mir ist «zusammenschliessen, zusammenarbeiten, vereinigen» lieber. Im Fall von Romanshorn und Salmsach wird ja nicht die eine Gemeinde von der andern übernommen, sondern es sollen zwei gleichberechtigte Partner, die bereits heute auf einzelnen Gebieten

erfolgreich zusammenarbeiten, auf freiwilliger Basis vereinigt werden. Es sollen Synergien entstehen, Positives aus beiden Gemeinden genutzt und Negatives nach Möglichkeit eliminiert werden. Es geht heute darum, aufgrund der Fakten, mit klarem Kopf und zukunftsorientiert zu entscheiden und für einmal emotionale oder gar persönliche Gründe beiseite zu lassen.

Ich stimme dem Zusammenschluss der beiden Gemeinden am 24. November deshalb mit voller Überzeugung und positiven Erwartungen zu. ●

Armand Meier

Leserbriefe

Das Chinderhuus Sunnehof ist eine tolle Sache

Als Kind hatte ich immer Erbarmen mit den Kindern, welche in grossen Korbwagen ihr Essen teilweise im Hotel Schloss oben abholen mussten. Heute bewundere ich, was die Kinder im Chinderhuus alles erfahren und lernen dürfen. Es ist so gut, wenn Kinder in Gruppen Deutsch lernen oder ihren Wortschatz ausbauen können, indem sie Verse, Lieder und Singspiele erlernen. Die Kleinen machen sehr viele Tast-, Hör- und Riechübungen mit ihren Gruppenleiterinnen, indem sie z.B. in roten Bohnen wühlen, mit Wasser spielen und verschiedene Gerüche riechen dürfen. Jeden Tag lernen sie mit Ritualen den Tag im Chinderhuus zu beginnen oder auch wieder aufzuhören. Es sind ganz tolle Erfahrungen, welche schon Kleinkinder im Sunnehof machen. Es gibt Frauen, welche keine andere Wahl haben, als ihre Kinder den gut ausgebildeten Kleinkinderzieherinnen im Chinderhuus anzuvertrauen. Andere Frauen schätzen es, dass es das Haus gibt, damit sie im Beruf ein Standbein drinlassen können. Bitte urteilen wir nicht, sondern akzeptieren wir die verschiedenen Lebensformen. Heute braucht es eine Kindertagesstätte in jeder Stadt.

Liebe Stimmbürger, bitte unterstützen Sie den Kredit für das Chinderhuus, es ist gut investiertes Geld! Es ist besser, Kinder im Kleinkindalter gut zu betreuen, als nachher Drogenkinder oder Arbeitsscheue zu unterstützen. ●

Cécile Bügler-Bischof

Leserbriefe

Glücklich fusioniert

Neues löst Ängste aus, so auch die bevorstehende Fusion mit der Nachbargemeinde. Ängste sollen aber nicht wegweisende Entscheidungen beeinflussen, vielmehr wollen wir uns von Fakten leiten lassen.

Fakt ist, dass in einer Gemeindeschreiber-Befragung die fusionierten Gemeinden ein durchwegs sehr positives Fazit über die Auswirkungen der Fusion ziehen. Fakt ist, dass fusionierte Gemeinden ausgeprägter und häufiger positive Effekte von Fusionen feststellen, als sie von nichtfusionierten Gemeinden erwartet werden. Fakt ist, dass im Gegenzug sämtliche negativen Fusionsauswirkungen von fusionierten Gemeinden deutlich weniger stark ausgeprägt festgestellt werden, als sie von nicht fusionierten Gemeinden erwartet werden.

Der Zusammenschluss von Romanshorn und Salmsach wird – wie bei vielen Fusionen zuvor – die Lebensqualität erhöhen, die finanzielle Lage verbessern, die Leistungsqualität steigern und damit letztlich die Standortattraktivität erhöhen.

Wovor haben wir also noch Angst? Genügend andere Gemeinden haben es vorgemacht – trotz Unsicherheiten und mulmigem Gefühl im Bauch – und sie sind heute glücklich fusioniert. ●

Philip Bruggmann

Vignette ist nicht verursachergerecht

Stellen sie sich vor: Sie trennen vorbildlich ihren Abfall und achten darauf, möglichst wenig per Abfallsack zu entsorgen. Diese Entsorgung würde aber mit einer Pauschale abgerechnet, unabhängig davon, wie viele Abfallsäcke Sie vor die Haustüre stellen. Obwohl Sie in einem 1-Personen-Haushalt leben, würden Sie genau gleich viel bezahlen wie die benachbarte Familie mit drei Kindern, welche natürlich deutlich mehr Abfall produziert und es mit der Trennung von PET und Glas etc. nicht so genau nimmt.

Richtigerweise hat sich in diesem wie auch in anderen Lebensbereichen das Verursacherprinzip durchgesetzt: Je mehr ich eine Leistung beanspruche, desto tiefer muss ich ins Portemonnaie

greifen. Bei der Autobahnvignette soll es anders sein? Fahrerin A, welche nur sehr selten auf der Autobahn fährt, soll gleich viel berappen wie Fahrer B, der täglich Dutzende von Kilometern Autobahn mitsamt Brücken und Tunnels benutzt? Dass der Bund für den Unterhalt des Autobahnnetzes Geld braucht, ist logisch. Dass aber alle gleich viel bezahlen sollen, ist ungerecht. Richtig wäre eine verursachergerechte Lenkungssteuer nach dem Prinzip: Wer mehr fährt, soll auch mehr bezahlen! Deshalb lehne ich die Preiserhöhung für die Autobahnvignette von 40 auf 100 Franken mit Entschiedenheit ab. ●

Urs Oberholzer, Präsident Grüne Thurgau

Leserbriefe

Leserbrief TG-Zeitung 18.10.2013 (von Hr. Waggerhauser, Romanshorn)

Man kann es kaum glauben, unser Stadtrat zensuriert die Leserbriefe der Bürger bzw. verweigert die Publikation. Warum? Hat die Behörde etwas zu verbergen? Im Falle des Restaurants Bodan war die Skepsis mehr als berechtigt und für den Stadtrat mehr als peinlich.

Betrachten wir auch einmal die Situation des Locoramas. Mit engagierten Freiwilligen wurde dieses in Fronarbeit aufgebaut. Öffentliche Gelder gab es

keine. Kaum sitzt der Herr Stadtpräsident im Stiftungsrat, fliessen die Steuergelder und man spielt sich als Retter des Projektes auf. Bahn-Sachkundige benötigt man nicht mehr, mit dem Geld kann das fehlende Wissen teuer eingekauft werden. Warten wir ab, wie sich das Locorama entwickelt und wie viele Steuergelder es dazu noch braucht. ●

Urs von Arx

Kultur, Freizeit, Soziales

Spielnachmittag beim Klub der Älteren

Der nächste Spielnachmittag findet am 7. November ab 14.00 Uhr im evang. Kirchgemeindehaus in Romanshorn statt.

Es wird mit Würfeln und Karten gespielt. Es können auch eigene Spiele mitgebracht wer-

den. Das Spielen macht Freude und erfordert Konzentration. Es müssen auch bestimmte Regeln eingehalten werden.

Damit ist das Spielen neben spannender Unterhaltung ebenso ein geistiges Aktivierungs-

programm. Dazu sind Seniorinnen und Senioren eingeladen. Auch Nichtmitglieder sind willkommen. Während der Pause werden Getränke unentgeltlich serviert. ●

Klub der Älteren, Hans Hagios

Kultur, Freizeit, Soziales

Jahrmarktstimmung trotz Regen gut

Grau und regnerisch das Wetter, farbig und vielseitig das Angebot; die vielen Marktbesucherinnen und -besucher kamen am Romanshorner Jahrmarkt einmal mehr

und trotz nasskalter Witterung voll auf ihre Rechnung.

Rund 160 Marktfahrer und Schausteller boten am vergangenen Mittwoch ihre Wa-

ren entlang der Bahnhof-, Allee- und Salmsacherstrasse an. ●

Stadt Romanshorn



Tanzbegeisterte Gäste an der 35+ Party des FTV



Der Frauenturnverein lud bereits zur 3. Auflage seiner 35+ Party, wobei diesmal eine Neuorientierung angesagt war. Der Anlass fand nicht wie gehabt im ausgedienten Bodan statt, sondern hatte seine Premiere in der Kanti-Aula. Dies verhiess zwar einen Mehraufwand an Kosten und Zeit beim Einrichten, was uns aber nicht davon abbringen liess, an die vergangenen tollen Abende anknüpfen zu wollen.

Unsere Bemühungen wurden belohnt: Schon am frühen Abend füllte sich die zur Disco dekorierte Aula mehr und mehr, und wir durften uns über einen regen Aufmarsch von tanzhungrigen Gästen freuen. Zur Musik aus den 60igern bis 90igern wurde geschwoft, was das Zeug hält, oder sollte man lieber sagen, die Füsse aushielten? Ob beim Abrocken, schwungvollen Paartanz und Disco Fox, so manch einer und eine fühlte sich gleich ein paar Jährchen jünger. Wer zwischendurch eine Verschnaufpause brauchte,

machte es sich in den Lounge-Ecken gemütlich oder beobachtete von der Bar aus das Geschehen, unterhielt sich mit «alten» Bekannten und genoss das Ambiente.

Die Unermüdlichen trugen dazu bei, dass die Tanzfläche teils rappellvoll war, was nicht zuletzt DJ Dombis Verdienst war, der mit seiner Musikauswahl wesentlich zur guten Stimmung beitrug. Auch er war vom Publikum begeistert, das bis tief in die Nacht durchtanzte, und bedankte sich mit seinen Schlussworten: «Ihr seid en geile Huufe gsi hüt Obig.» Wir Organisatoren und Helferinnen schliessen uns dem Dank an, es war einfach grossartig, wie ihr alle die Aula in eine Disco verwandelt habt, super!

Vielen Dank auch den Sponsoren für die unverzichtbare Unterstützung. Wir freuen uns aufs nächste Jahr. ●

FTV Romanshorn



Wikinger, der See ist nicht genug!



Vom 5. bis zum 13. Oktober war die Jungwacht Romanshorn im Herbstlager. Die Kinder und Leiter genossen neun erlebnisreiche Tage im bündnerischen Rona. In dieser Zeit erlebten sie ein spannendes Wikingerabenteuer. Die Kinder fanden eine Schatzkarte und einen dazugehörigen Schatz und konnten mithilfe einer Reliquie Waldgeister besiegen. Natürlich gehörten Spiel und Spass genauso zu diesem Lager wie das Basteln einer kompletten Wikingerausrüstung. Auch ein plötzlicher Wintereinbruch samt halbtägigem Stromausfall konnte die Lagerfreude nicht schmälern. Alle Teilnehmer kehrten müde, aber glücklich zurück. Für alle Teilnehmer und Eltern findet am 16. November um 19.30 Uhr in der Kaplanei, Schlossbergstrasse 20, eine Lagerrückschau statt. ●

Jungwacht Romanshorn, Flavio Brühwiler

Saujassen

Samstag, 9. November, 19 Uhr, im Pfarreiheim

Die Kirche auf dem Schlossberg steht seit 100 Jahren, seit 50 Jahren gibt es dort das Saujassen immer am 2. Samstag im November im Pfarreiheim der kath. Pfarrei Romanshorn. Ob Jung oder Alt, ob Meisterin oder Meister im Jassen oder einfach nur zum Vergnügen, alle sind herzlich eingeladen. Dem Jasskönig winkt ein Pokal! Alle Gewinnerinnen und Gewinner, denn Verlierer gibt es keine, erhalten ein Stück Fleisch oder eine Wurst gemäss der erreichten Punktzahl. Auch für eine ordentliche Verpflegung ist gesorgt. ●

KAB St. Johannes

Leben mit Demenz – Es gibt Hilfe!

«Alzheimer» ist die häufigste der über 50 bekannten Demenzerkrankungen. Die Zahl dieser vor allem altersbedingten Hirnleistungsstörung nimmt jedes Jahr weiter zu. Für entsprechend viele Angehörige und Bekannte wird dies ebenfalls zu einem Schicksalsschlag. Das Verheerende an der ganzen Sache ist: Es kann jeden treffen und ist nicht heilbar. Die positive Seite: Es gibt Hilfe!

Alzheimer kann jeden von uns treffen. Entscheidend ist, sich frühzeitig mit der Herausforderung bekannt zu machen. Im Frühstadium lassen sich «Alzheimer» und andere Demenzerkrankungen noch erträglich gestalten. In der Schweiz sind rund 300'000 Angehörige von einer Demenzerkrankung betroffen. 60 Prozent der Menschen mit

Demenz leben zu Hause. Für pflegende Angehörige wird dies zu einem anstrengenden 24-Stunden-Job. Aber es gibt Hilfe und Unterstützung, und so können Lebensqualität und persönliches Wohlbefinden für Patienten und Angehörige erhalten bleiben.

Dazu findet am Seniorennachmittag vom 6. November um 14.00 Uhr ein Vortrag von Vreni Stäheli (Leiterin Oase Amriswil) im kath. Pfarreisaal statt. Dazu sind auch interessierte «Nichtsenioren» herzlich eingeladen. Wer den Fahrdienst wünscht, meldet sich bis spätestens 5. November beim kath. Pfarramt, Tel. 071 466 00 33, oder sekretariat@kathromanshorn.ch. ●

Kath. Kirchgemeinde

Bazar der Katzenfreunde

Die Katzenfreunde Oberthurgau laden Sie herzlich zu ihrem alljährlichen Bazar ein.

Treffpunkt: Hotel Krone in Arbon (Nähe Bahnhof und Bus)

Datum: 2. November, von 10 bis 16 Uhr

Wie jedes Jahr erwartet Sie wieder eine grosse Auswahl an Handarbeiten, Geschenkartikeln und Eingemachtem.

Auch unsere Kaffeestube lädt zum Verweilen ein, wo wir Sie mit Kuchen, Torten, Patisserie

sowie delikaten, belegten Brötchen verwöhnen möchten. Versuchen Sie Ihr Glück bei der Tombola – zahlreiche, attraktive Preise warten auf Sie, darunter als Haupttreffer eine Damenarmbanduhr von Tissot sowie zahlreiche Gutscheine à 50 Franken.

Der Erlös unseres Bazars kommt wie immer vollumfänglich all unseren heimatlosen Katzen zugute. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. ●

Katzenfreunde Oberthurgau

Drei Punkte für die Barracudas-Ladies

An der zweiten Meisterschaftsrunde gab es für die Barracudas-Damen einen hohen 13:2-Sieg gegen Hüttwilen sowie ein 6:6-Unentschieden gegen Floorball Thurgau.

Barracudas Romanshorn – Blue Mavericks Hüttwilen 13:2 (5:2)

Die Barracudas Ladies starteten motiviert in die zweite Meisterschaftsrunde. Sie waren von Beginn an bereit und konnten schnell nach dem Anpfiff das erste Tor erzielen. Die nächsten zwei Tore fielen zugunsten der Blue Mavericks. Daraufhin gaben die Barracudas-Damen Vollgas und erzielten ein Tor nach dem anderen. Das gesamte Team zeigte sehr gute Leistungen, und das endete mit einem hervorragenden Resultat für die Ladies.

Barracudas Romanshorn – Floorball Thurgau 6:6 (5:3)

In den ersten 10 Minuten des zweiten Spiels zeigten sich die Barracudas-Ladies wieder von ihrer starken Seite. Sie standen in der Offensive sowie in der Defensive sehr gut. Doch die Damen von Floorball Thurgau kämpften stark und nutzten jeden Fehler und jede Unsicherheit der Barracudas aus. In der zweiten Halbzeit konnten sie durch ihren Kampfwillen noch weitere drei Tore erzielen, und das Spiel endete mit einem Unentschieden. ●

UHC Barracudas, Marcel Looser

Choral und Orgel

Die Pflege des ältesten kirchenmusikalischen Kulturgutes kam am frühen Sonntagabend sehr schön zum Ausdruck: Das österreichische Vokalensemble «Schola Floriana» aus dem oberösterreichischen St. Florian bot unter der Leitung von Matthias Giesen gregorianische Choräle, bereichert durch ausdrucksstarke Orgelimprovisationen des heimischen Roman Lopar. ●

Markus Bösch



Bild: Markus Bösch

Sieg gegen Tabellenführer

Eine Woche nach dem hart erkämpften Sieg gegen den FC Rorschach erwartete der FCR den bisher ungeschlagenen Tabellenführer aus Wittenbach. Das Spiel strahlte einmal mehr eine Brisanz aus, spielen doch einige Romanshornener beim Gegner und ist der FC Wittenbach der ehemalige Verein des Trainers Sandro Walter.

Bei einem tiefen, aber dennoch deutlich besseren Platz als in der Vorwoche startete das Spiel den Tabellenplätzen entsprechend. Beim FCR fehlte die Abstimmung im Mittelfeld, während die Gäste die Heimmannschaft weit in die eigene Hälfte zurückdrängten. Das Tor fiel durch den ehemaligen Spieler des FC Romanshorn, Schenk. Nach gut 20 Minuten hatte sich die Mannschaft auf den Gegner eingestellt und es entwickelte sich eine ausgeglichene Partie, in der Stamm per Penalty nach einem Handspiel zum Ausgleich einschliessen konnte. Mit diesem Remis ging es für die beiden Teams in die Pause, für Spannung in der zweiten Halbzeit war also gesorgt.

In der zweiten Halbzeit entwickelte sich das ohnehin schon intensive Spiel zu einem regelrechten Fight. Beide Mannschaften wollten den Erfolg auf ihre Seite zwingen. Eindeutige Vorteile konnte sich folgerichtig keine Seite erkämpfen. Kurz vor Ende der Partie spielte erneut Vukadin den Ball herrlich mit der Hacke zu Abächerli, der den Ball direkt zu Sallmann weiterleitete, welcher von der Strafraumgrenze die erstmalige Führung für die Seebuben erzielen konnte. Die Schlussphase gestaltete sich aufgrund des knappen Spielstandes enorm hektisch. Der FC Wittenbach wollte einen Elfmeter zugesprochen bekommen, und Marini sah wenige Minuten vor Spielschluss die gelbrote Karte. Auch in Unterzahl hielt die Defensive dicht und der FCR konnte jubeln. Im vermutlich attraktivsten, weil spannendsten Spiel der gesamten Vorrunde schlägt Romanshorn den Tabellenführer aus Wittenbach, welcher die ersten Punkte nach acht Siegen in Serie abgeben muss. Nächste Woche gilt es, auswärts gegen AS Scintilla die Hinrunde mit einem Erfolgserlebnis abzuschliessen. ●

FCR, Alex Sallmann

20 Jahre GospelChor Romanshorn

Im Jahre 1993 erklangen in der katholischen Kirche Romanshorn erstmals Gospelklänge. Ein spontan entstandener Chor probierte Neues aus, woraus sich dann mit der Zeit der heutige GospelChor entwickelte.

Seit 1993 sind die Sopranistin Vreni Renggeli, der Tenor Udo Bachmann und der musikalische Leiter Martin Duijts dabei, und weitere vier Sängerinnen und Sänger singen seit 18 Jahren mit. Gut zwei Drittel des Chors sind seit 10 oder mehr Jahren dabei, und so konnten nach und nach auch anspruchsvollere Gospelsongs und sogar eine Gospelmesse eingeübt werden. Das Repertoire besteht heute aus ca. 70 Songs, wozu auch einige Schlager, Pop- und Rocksongs gehören. Zum Jubiläum gibt es in Romanshorn erstmals einen Gospelsonntag.

Der Chor singt unter dem Motto «1 mal 20 Jahre» GospelChor Romanshorn / «5 mal 20 Jahre» katholische Kirche Romanshorn» am Sonntagmorgen des 10. November um 10.15 Uhr im Gottesdienst eine Gospelmesse von Stephan Zebe und am Nachmittag um 17.00 Uhr ein Konzert mit alten und neuen Gospelsongs sowie Liedern anderer Art aus dem Repertoire von 20 Jahren Chorgeschichte. Dabei wird der Chor unterstützt von drei Gesangssolisten und einer 6-köpfigen Band.

Der Chor freut sich auf möglichst viele Gottesdienst- und Konzertbesucher und möchte allen danken, die ihn in den letzten 20 Jahren auf irgendeine Art unterstützt haben. ●

GospelChor Romanshorn



1995: Erstes Foto des Chores (kath. Kirche Arbon).



2012: A-cappella-Konzert in der Alten Kirche Romanshorn.

Kinoprogramm

L'Expérience Blocher – eine Begegnung

Freitag, 1. November, 20.15 Uhr, Regie Jean-Stéphane Bron, Dokumentation, Schweiz 2013, Dialekt

Es ist die Begegnung eines Filmemachers mit dem Schweizer Politiker. Wahlkampf 2011. Christoph Blocher durchpflügt die Schweiz, um seinem Lager zum Sieg bei den Parlamentswahlen zu verhelfen. Während der Fahrt rollt der Film Blochers Leben auf. Seine Triumphe, seine Geheimnisse, seine Methoden. Jean-Stéphane Bron, der Regisseur von «Mais im Bundeshaus», zeichnet ein Porträt jenes Mannes, der die politische Landschaft zutiefst geprägt hat.

More Than Honey

Samstag, 2. November, 15 Uhr, von Markus Imhoof, Dokumentation, Schweiz 2012, Deutsch, ab 10 Jahren

Mehr als ein Drittel unserer Nahrungsmittel ist abhängig von der Bestäubung durch Bienen. Der Physiker Albert Einstein soll gesagt haben: «Wenn die Bienen aussterben, sterben vier Jahre später auch die Menschen aus.» Der renommierte Regisseur Markus Imhoof war früh mit der einzigartigen Welt der emsigen Insekten vertraut und ist auch heute noch fa-

miliär mit ihnen verbunden: Markus Imhoof reiste für seinen Film um die Welt. Dank modernsterameratechnik sehen wir beeindruckende und einzigartige Bilder von Bienen, das Leben im Inneren eines Bienenstocks oder die Begattung einer Königin in vollem Flug.

Jeune et Jolie

Dienstag, 5. November, 20.15 Uhr, von François Ozon, Frankreich 2013, Originalversion d Untertitel, ab 16 Jahren

Isabelle ist 17, wohnt mit ihrer Familie in Paris, besucht das Gymnasium – und führt ein Doppelleben: Sie geht mit gutbetuchten Männern ins Bett, lässt sich dafür bezahlen. Durch einen unvorhersehbaren Zwischenfall fliegt Isabelles Geheimnis auf und ihre Mutter fällt aus allen Wolken. «Jeune et Jolie» ist ein so kluger wie faszinierender Film, formal und schauspielerisch auf höchstem Niveau.

Von heute auf morgen – todtraurig und himmlisch lustig zugleich

Mittwoch, 6. November, 20.15 Uhr, von Frank Matter, Dokumentation, Schweiz 2013, Dialekt, ab 8 Jahren

«Von heute auf morgen» porträtiert auf humorvolle und zugleich bewegende Weise vier

alte Menschen. Obwohl sie immer stärker auf fremde Hilfe angewiesen sind, kämpfen sie mit Sturheit und beissendem Humor um Selbstbestimmung und Würde. Ihr Alltag ist voller Hindernisse, und alle wehren sie sich vehement gegen die «Abschiebung» ins Altersheim ...

Achtung, fertig, WK

Freitag, 8. November, 20.15 Uhr, von Oliver Rihs, Schweiz 2013, Dialekt, ab 12 Jahren

Alex und seine Freundin Anna haben ein Problem: Anna ist hochschwanger, doch die beiden finden einfach keine bezahlbare Wohnung. Helfen könnte einzig Annas Vater, Kommandant Reiker, denn er besitzt ein leer stehendes Haus. Doch Reiker hat ganz andere Probleme: sein Bataillon droht Einsparungen zum Opfer zu fallen. Er braucht dringend jemanden, der ihm hilft, seine marode Truppe zu retten. So schliessen der dienstuntaugliche Alex und Reiker einen Pakt, der nicht nur die Schweizer Armee gehörig durcheinander bringt, sondern auch Alex' Beziehung mit Anna an den Rand des Abgrunds führt. ●

Kino Roxy

Jada & Sutter im Zollhaus am Hafen

Am Freitag, 1. November, um 20.00 Uhr präsentiert der Jada-Chor eingängige Melodien – heiter und besinnlich – mit viel Herz und voller Freude vorgetragen.

Heitere Verse und verblüffende Wortspiele rei zählen zu den Markenzeichen des Eventpoeten Christoph Sutter. Im Zusammenspiel ergibt das einen tollen, unbeschwerten Herbstabend, der jegliche Nebel vertreibt und sonnige Momente in die Herzen zaubert.

Häppchen und Flüssigkeiten bereichern diesen Abend vor dem Konzert und in der Pause.

Türöffnung 19.30h, Kollekte zugunsten des Museums ●

Jürg Marolf und Christoph Sutter



Morgen Samstag erste Romanshorner Kulturpreisverleihung

Die Kulturkommission ehrt den Filmemacher Hansjürg Oesch für sein vielseitiges Schaffen. Die Veranstaltung mit Beginn um 20 Uhr (Türöffnung 19.30 Uhr) findet in der Primarschulaula statt, und jedermann ist bei freiem Eintritt herzlich eingeladen.

Die Kulturkommission hat sich zum Ziel gesetzt, in regelmässigen Abständen einer/m Romanshorner Kunschtchaffenden ein Podium zu bieten, um sein Werk und Wirken einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren. Im Zentrum des Abends steht ganz klar die Präsentation des Werks durch den Künstler selbst. Zudem wird der in Fachkreisen bestens bekannte Zürcher Video-Profi Michael Magee in seiner Laudatio Hansjürg Oesch explizit würdigen und so zu einem besseren Verständnis der Film- und Videokunst verhelfen.

Der erste Preisträger Hansjürg Oesch entdeckt vor mehr als dreissig Jahren seine Leidenschaft zum Film, wird bekannt durch Beiträge zu Schienenfahrzeugen – u.a. realisiert er ein TGV-Promotionsvideo für ganz Europa –, erhält Aufträge von der Bodensee-Schiffahrt, wirkt beim Lokalfernsehen mit, gewinnt erste Preise und bleibt weiterhin der blonde, freundliche, sympathische Kondukteur/Zugführer SBB. Immer wieder



Hansjürg Oesch filmte die TGV-Weltrekordfahrt (574,8 km/h).

sucht und findet er zudem unerwartete Einblicke in Romanshorn, filmt Schulmusicals sowie renommierte klassische Konzerte, liefert die Filmsequenzen für die Romanshorer Auftritte von «SF bi de Lüt» und «Hopp de Bäse». Sein filmisches Schaffen dreht sich also nicht nur um Eisenbahngeschichte, sie ist in weiten Teilen auch eine Hommage an Romanshorn. Hansjürg Oesch wird inner-

halb des etwa 70-minütigen Programms vier Filme zeigen und kurz kommentieren. Im Anschluss an die Veranstaltung sind alle Besucherinnen und Besucher zu einem Apéro eingeladen, um das Gesehene und Gehörte nach- und ausklingen zu lassen. ●

Für die Kulturkommission,
Ruedi Meier

Kultur, Freizeit, Soziales

Kanuten feiern ihre Meister

Im Kino Roxy ehrte der Kanu-Club Romanshorn seine diesjährigen Schweizer Meister. Insgesamt 15 Jungs und Mädchen konnte KCRo-Präsident Peter Gubser zu einem oder mehreren Schweizer-Meistertiteln gratulieren.

Er tat dies mit einem Sack voller Kraftnahrung als Aufmunterung für das nun beginnende Wintertraining, und damit im kommenden Jahr wieder zahlreiche Erfolge gefeiert werden können.

Auch Trainingsfleiss und Leistungsverbesserung wurden belohnt. Einige Athletinnen und Athleten legten in dieser Saison trotz schlechter Bedingungen im Frühling und Vorsommer über 1200 km auf dem

Wasser zurück und verbesserten sich über 500 Meter über 30 Sekunden. Umrahmt wurde die Feier mit dem Autorennfahrer-

film «Rush», der Jung und Alt zu begeistern vermochte. ●

Kanuclub, Peter Gubser



Sharks überzeugen an regionalen Meisterschaften

Acht Clubrekorde, 102 persönliche Bestzeiten und vier Qualifikationen für die Kurzbahn-Schweizer-Meisterschaften sorgen für erneuten Erfolg der Romanshorner Schwimmer.

Die offenen regionalen Meisterschaften im Schwimmen sind jeweils eine erste Standortbestimmung der Sharks in der neuen Schwimmsaison. In der allgemeinen Kategorie (alle Jahrgänge zusammen gewertet) misst sich die regionale Schwimmlite jeweils im Herbst in Chur. 23 Schwimmer/innen des SCR hatten mehrere Limiten für diesen Wettkampf unterboten und durften am letzten Wochenende mit nach Chur reisen.

Das Trainingslager im heimischen Hallenbad Münsterlingen in den Herbstferien machte sich bereits bezahlt, und die Sharks glänzten mit tollen Leistungen.

Dabei vermochten sich Flavia Schildknecht (98) über die Rücken- und Freistildistanzen, Enya Narr (99) über die Delfindistanzen, Larina Schindler (98) über die Freistilrennen und Felix Morlock (98) über die Rücken- und Sprintdistanzen in den Top-Ten der regionalen Spitze zu etablieren und überzeugten mit hervorragenden Platzierungen. Bestes Resultat war dabei der 4. Rang von Flavia über 200 m Freistil. Diese vier Schwimmer qualifizierten sich mit ihren tollen Zeiten für die

Kurzbahn-Schweizer-Meisterschaften von Ende November in Lausanne.

Herzliche Gratulation

Den drei Mädels gelang es dabei, auch gleich noch einen oder mehrere Klubrekorde zu unterbieten. Flavia verbesserte ihre eigenen über 200 m Freistil und 100 m Lagen und den von Evelyne Auer aus dem Jahre 1996 über 400 m Freistil. Ebenfalls zwei uralte Rekorde aus 1996 verbesserte Enya über 50 m und 200 m Delfin. Larina Schindler ist über 50 m Freistil nun die schnellste Romanshornerin der ewigen Bestenliste.

Aber auch unsere Jungen liessen nichts anbrennen. So trumpfte zum Beispiel Fabiana Bötschi (00) gross auf und unterbot schon mal auf der kurzen Bahn die Limite für die Nachwuchs-Schweizer-Meisterschaften über 200 m Brust. Dass es aber bei 183 Starts 102 persönliche Bestzeiten gab, zeugt von einem tollen Wettkampf aller SCR-Teilnehmer.

Als krönenden Abschluss gelang der Damenstaffel Romanshorn 1 in der Zusammensetzung Flavia Schildknecht, Fabiana Bötschi, Enya Narr, Larina Schindler sowohl über 4 x 50 Freistil als auch über 4 x 50 Lagen ein neuer Klubrekord. ●

SCR, Antoinette Gerber



Romanshorn ringt GC Amicitia nieder

Der Handballclub Romanshorn gewinnt das Heimspiel gegen GC Amicitia Zürich mit 24:21 (11:8). In einer von Kampf und Härte geprägten Partie fällt die Entscheidung erst in den Schlussminuten.

Der Start ins Spiel verlief für die Romanshorner nicht gerade verheissungsvoll: Bereits früh verloren sie Roganovic, der wegen einer Platzwunde am Kopf praktisch die komplette erste Halbzeit aussetzen musste. Ohne seinen Topscorer erspielte sich der HCR zwar zahlreiche gute Torchancen, welche aber gegen den herausragenden Steiner im Tor der Zürcher vergeben wurden. Da die eigene 3:2:1-Deckung einen sehr kompakten Eindruck hinterliess, hatten die offensiven Versäumnisse keine gravierende Auswirkungen auf den Spielstand. In der 25. Minute gingen die Romanshorner durch Bader mit 8:7 in Führung und legten bis zum Pausenresultat von 11:8 noch einen kleinen Schlusspurt ein.

Nach der Pause nahm die Partie erstmals etwas Fahrt auf, wobei sich die Führung der Romanshorner immer zwischen einem und drei Toren bewegte. Das Spielniveau war allerdings auch in der zweiten Halbzeit nur selten hochklassig; es blieb geprägt von Kampf und körperlicher Härte. Die Partie blieb bis zum Schluss spannend. Selbst als in der 53. Minute mit Kuhn der offensiv beste Zürcher des Feldes verwiesen wurde, konnte sich der HCR nicht absetzen. Die entscheidende Szene zugunsten der Romanshorner ereignete sich in der 58. Minute, als Roganovic einen Zürcher Gegenstoss abfangen konnte und postwendend den Konter einleitete, welchen Schneider zur Drei-Tore-Führung verwertete. Auch wenn das Team von Andy Dittert spielerisch noch Steigerungspotenzial besitzt, so sind die beiden Punkte und das Verlassen der Abstiegsplätze sicherlich ein Schritt in die richtige Richtung. ●

HCR, Christian Müller

Neue Staffel «Mitternachtssport»

Bewegung, Spiel, Spass und Eigeninitiative stehen auch bei der fünften Staffel der beliebten Romanshorne Sportsnight im Mittelpunkt. Am Freitag, 8. November, geht es wieder los.

Die Romanshorne Sportsnight hat sich erfolgreich etabliert. Am Freitag, 8. November, startet bereits die fünfte Staffel. Die Sportsnight beginnt um 21 Uhr und dauert bis Mitternacht. Alle Jugendlichen ab der Oberstufe bis zum 18. Lebensjahr sind herzlich eingeladen. Angeboten werden in der Turnhalle Reckholdern verschiedene Sportarten wie etwa Volleyball, Handball, Unihockey und weitere. Die Sportarten und den Austragungsmodus wählen die Jugendlichen aber weitgehend selbst. Ob ein Abend im Turnierrhythmus oder mit freiem Spiel: An den abwechslungsreichen Sportabenden sollen möglichst alle interessierten Jugendlichen auf ihre Rechnung kommen.

Aufsicht ist gewährleistet

Die Sportsnight findet während der Wintermonate einmal pro Monat statt. Die weiteren Daten: 13. Dezember, 17. Janu-



ar, 14. Februar und 14. März. Unter der Aufsicht eines Mitgliedes der Jugendkommission oder eines Vertreters der Sekundarschule Romanshorn ist die Turnhalle Reckholdern jeweils von 21 Uhr bis 24 Uhr geöffnet. Im Vordergrund steht eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung, fernab

von Suchtmitteln und Gewalt. Der Anlass ist kostenlos. Die Jugendkommission, der Gemeinderat Romanshorn und der Schülerrat der Sekundarschule freuen sich auf fünf erlebnisreiche Sportnächte. ●

Peter Höltschi, Stadtrat, Ressort Freizeit und Sport

Besuch im Gesundheitszentrum Romanshorn mit der vitaswiss

Kommen Sie mit zu einem Besuch im Gesundheitszentrum, Amriswilerstrasse 47, in Romanshorn am Dienstag, 12. November, 14.00 Uhr.

Herr Fischer, Leiter des Gesundheitszentrums, zeigt und erklärt uns die verschiedenen Geräte und gewährt uns einen Einblick in die

diversen Angebote wie z.B. Rückenturnen, Osteoporose-Vorbeugung, Ernährung oder Stretching. Während des anschliessenden, von der vitaswiss gestifteten Apéro haben wir Zeit zum Diskutieren und Fragen zu stellen. Zum Schluss erhalten wir eine Gratis-Stretching-Lektion sowie einen Gutschein für

ein Schnuppertraining. Nehmen Sie einen Trainer und warme Socken mit. Anmeldungen bitte bis am 6. November an Vreni Walder, Tel. 071 463 63 70. ●

*vitaswiss Romanshorn-Amriswil,
Vreni Walder*



Erziehen im Vertrauen

Viele Eltern/Lehrpersonen-Kind-Beziehungen sind durch gegenseitiges Misstrauen und Machtkämpfe geprägt. Das muss nicht sein, meint der Autor der Bücher «Erziehen im Vertrauen» und «Vertrauensschule», Heinz Etter.

Seit fünf Jahren führt Heinz Etter, Heilpädagoge, ehem. Heimleiter eines Sonderschulheims und Erziehungsberater aus dem toggenburgischen St. Peterzell, Erziehungskurse für Eltern und Lehrpersonen durch.

An drei Seminarabenden in Romanshorn besteht die Möglichkeit, mit dem Autor Heinz Etter den Ansatz der Vertrauenspädagogik kennenzulernen.

1. Abend, Montag, 4. November, Einführung

Viele Eltern/Lehrpersonen erleben, dass ihre Autorität schwindet und Kinder oft erst unter mehr oder weniger grossem Druck gehorsam sind. Vertrauenspädagogik zeigt einen Weg auf zu einer Autorität, die nicht auf Macht beruht, sondern auf gegenseitigem Vertrauen und Respekt. Dieser Einfüh-

rungsabend ist kostenlos und erfordert keine Anmeldung.

2. Abend, Montag, 18. November, Gleichaltrigenorientierung

Ohne es zu wollen und meist auch ohne es zu merken, tun wir in unserer Kultur viel dafür, die Kinder den Eltern zu entfremden und sie dem Einfluss der Gleichaltrigen auszusetzen. Was können wir als Eltern und Lehrpersonen tun? Wo sieht die Vertrauenspädagogik die Gefahren in der Gleichaltrigen-Orientierung? Vertrauenspädagogik formuliert eine neue Art der Eltern/Lehrpersonen-Kind-Kommunikation, die geprägt ist von einer gesunden Hierarchie, wo oben nicht besser und unten nicht minderwertig bedeutet.

3. Abend, Montag, 2. Dezember, Wie Kinder lernen

Die meisten Kinder verlieren im Laufe der Schulzeit an vielen Fächern das Interesse und sind nur noch getrieben von Ehrgeiz oder Versagensängsten. Vertrauenspädagogik zeigt einen Ausweg, der auch für uns Erwach-

sene befreiend ist. Es gibt wesentlich wirksamere Mittel als Nachhilfe und Therapie.

Veranstalter: Fachstelle für Vertrauenspädagogik, St. Peterzell, sowie eine regionale Elterngruppe (vp.eltern@gmail.ch).

Die Kursabende finden in Romanshorn, Zentrum Rebgarten, Hueber Rebgarten 16, statt. Die Anmeldung erfolgt nach dem ersten Kursabend.

Montag, 4. November, 20.00 – 22.00 Uhr

Teilnahme gratis, keine Anmeldung erforderlich

Montag, 18. November, 20.00 – 22.00 Uhr

Montag, 2. Dezember, 20.00 – 22.00 Uhr

Kosten für die letzten zwei Abende zusammen: 50 Franken pro Person/80 Franken pro Ehepaar. ●

Mira Gazzini

Neuanfang im Tierschutzverein Romanshorn

An der Generalversammlung wurde ein neuer Vorstand gewählt. Die anfallenden Arbeiten werden immens sein, und der Verein ist dringend auf Unterstützung angewiesen.

Der TSV Romanshorn wurde bereits 1962 gegründet und ist seitdem für Romanshorn und die umliegenden Gemeinden zuständig. Wir sind eine Sektion des Schweizer Tierschutzes und unterstehen somit dessen Statuten. Der Grossteil der Arbeit in unserem Verein besteht darin, Meldungen aus der Bevölkerung nachzugehen. Dazu zählen streunende Hunde und Katzen, aufgefundene Igel, verletzte Vögel und leider immer wieder Meldungen über ausgesetzte Haustiere. Alle Mitarbeiter im TSVR arbeiten ausschliesslich ehrenamtlich.

Der Verein hatte in den letzten Jahren leider massive personelle Probleme, was dazu geführt hat, dass wir unserer eigentlichen

Arbeit nicht so nachgehen konnten, wie wir es gern getan hätten. Sicher ist es so, dass es den Tieren, um die wir uns in dieser Zeit gekümmert haben, immer gut ging. Das grosse Problem bestand mehr darin, dass die administrativen Arbeiten nicht mehr gemacht wurden. So ist zum Beispiel keine Öffentlichkeitsarbeit mehr gemacht worden, es wurden keine neuen Mitglieder geworben und die Finanzen wurden mehr schlecht als recht geführt.

Seit etwa fünf Monaten gibt es im Verein vier neue Mitarbeiter, die sich nach Kräften bemühen, den Verein wieder in die richtigen Bahnen zu lenken, was nach den vergangenen Jahren kein leichter Weg sein wird. Alle vier Mitarbeiter sind am 10.8.2013 an der Generalversammlung des TSVR von den leider nur sehr wenigen Mitgliedern in den Vorstand gewählt worden. So ist Fabiana Minelli zukünftig für die Buchführung

im Verein zuständig, Heidi Schwitter als Beisitzerin, Sabrina Eichhorst als Aktuarin und Ronny Eichhorst als neuer Präsident. Da dem neuen Vorstand der Verein in einem sehr schlechten Zustand übergeben wurde, sind wir auf die Hilfe aus der Bevölkerung und der Gemeinde angewiesen. Der Verein finanziert sich fast ausschliesslich durch Mitgliederbeiträge und Spenden, doch diese reichen leider nicht aus, um die laufenden Kosten zu decken.

Die aktuelle Situation ist die, dass der Verein dringend finanzielle Unterstützung benötigt, sonst müssen wir in etwa sechs Monaten die Segel streichen und den Verein auflösen. Aus diesem Grund möchte ich sie bitten: **HELFEN SIE UNS**, damit **WIR IHNEN** weiterhin **HELFEN KÖNNEN**. ●

Tierschutzverein Romanshorn

Pionierinnen diskutieren im Locorama

Als Abschluss der Sonderausstellung «Pionierinnen – Frauen am Zug» diskutierten am letzten Freitag im Locorama unter der Leitung von Vreni Schawalder vier Frauen über ihre Vorreiterrollen in der Welt der Eisenbahn.

Was in der Ausstellung unter dem Titel «Pionierinnen – Frauen am Zug» im Locorama Romanshorn über die ganze Sommersaison anschaulich illustriert wurde, erhielt an der Abschlussveranstaltung durch die Ausführungen der vier geladenen Pionierinnen vor 30 interessierten Zuhörenden ein Gesicht. «Was machen Sie, wenn Sie nachts eine Maus in der Wohnung haben?» Die Einstiegsfrage von Moderatorin Vreni Schawalder, als erste Thurgauer Regierungsrätin selbst eine Pionierin, hatte ihren guten Grund. Ein Schienentraktorführer hatte im Jahre 1988 seine Bedenken in der SBB-Zeitung deutlich formuliert. Der Beruf der Lokführer sei für Frauen zu streng und das weibliche Geschlecht fürchte sich ja sogar vor Mäusen. Die von Stiftungsratspräsident David H. Bon vorgestellten, in unterschiedlichen Rollen tätigen Pionierinnen verdeutlichten gleich bei der ersten Frage, dass sie nicht in das Schema dieses Leserbriefschreibers passen.

Unterschiedlicher Werdegang, einheitliche Begeisterung

Auf oberster Stufe als Bahnunternehmerin hat sich Irma Stadler behauptet. Sie führte das Unternehmen Elektro-Fahrzeuge Ernst Stadler nach dem Tod ihres Gatten nicht nur weiter, sondern baute dieses bis zur Übergabe an den heutigen Besitzer auch erfolgreich aus. «Ich habe die Rolle der Unternehmerin nicht gesucht, ich fühlte mich dazu verpflichtet», erklärte die 89-Jährige, die als junge Sekretärin in den Betrieb kam, schnell Gefallen an der Eisenbahn fand und nach eigenen Angaben auch im hohen Alter davon noch fasziniert ist. Jacqueline Roos ist als 26-Jährige als erste Gleismonteurin der Schweiz in eine typische Männerdomäne vorgestossen. «Die macht das nicht lange», hätten ihre männlichen Kollegen gewitzelt. Die heute 48-Jährige hielt trotz anfänglichen Blasen und Muskelkater zehn Jahre durch und kann in ihrer aktuellen Aufgabe als Bereichsleiterin Bahnzugang noch heute von den wertvollen praktischen Erfahrungen profitieren.

Passagiere staunten

Auch die gelernte Elektromechanikerin Andrea Leuzinger hat nie mit Puppen ge-

spielt, sondern fühlte sich viel mehr zur Technik hingezogen. «Ich will eine Bahn steuern», habe sie bereits als Vierjährige gewusst. Dass sie als eine der ersten Lokführerinnen in der männlichen Welt der Eisenbahn Neuland betreten hat, wurde ihr jeweils vor allem bewusst, wenn sie beim Ausstieg aus dem Führersteig von Bahngästen spezielle Aufmerksamkeit erhielt. Anders als ihre Kolleginnen arbeitete Elisabeth Christen bei der SBB in einem typischen Frauenberuf und blieb diesem mehr als zwei Jahrzehnte treu. «Ohne Kochlehre, dafür mit den Erfahrungen einer Hausfrau und Mutter, war ich für die spannende Aufgabe als Rottenköchin offenbar geeignet und ich habe diese auch gerne wahrgenommen», betonte die pensionierte Bernerin in ihrer bescheidenen Art.

Das von Hobbyköchin Monika Fetzler zubereitete, im restaurierten MThB-Rottenwagen servierte Pilz-Risotto rundete den spannenden Abend im Locorama ab und lieferte gleich auch den Beweis, wie gut ein Menü aus der Rottenküche munden kann. ●

*Stiftung Historisches Bahnhof-Ensemble
Romanshorn*



Die vier Bahnpionierinnen (von links nach rechts): Andrea Leuzinger, Jacqueline Roos, Irma Stadler und Elisabeth Christen im Gespräch mit Vreni Schawalder (Mitte).

20 Jahre Partnerschaft mit Sombor

Gemeinden Gemeinsam Bodensee/Rhein feiert dieses Jahr 20 Jahre Partnerschaft mit der Stadt Sombor – und muss zugleich den Ausbau der Kulturbrücke zwischen der Bodenseeregion und der Vojvodina/Serbien formell abschliessen, mangels Kräften, die diese Projektarbeit weiterführen wollen. Stadt und Kirchgemeinden Romanshorn haben diese Partnerschaft über all die Jahre unterstützt.

Zum Feiern des Jubiläums wird auch der Kammerchor «Musica Viva» mit zehn ehemaligen von Iuventus Cantat anreisen. Der Jugendchor «Iuventus Cantat» hat bei seinen neun Auftritten in Romanshorn jeweils ein gutes Echo, ja Begeisterung ausgelöst. Der Kammerchor «Musica Viva» singt ebenfalls auf hohem Niveau. Am Sonntag, 3. November, um 17 Uhr wartet er in der Alten Kirche Romanshorn mit einem einstündigen Programm geistlicher und weltlicher Gesänge aus Osteuropa auf. Musica Viva gibt dieses Konzert auch noch in Rorschach und Urnäsch. Es wird eine Kollekte erhoben.

Und am Mittwoch, 6. November, werden die Sängerinnen und Sänger die Jubiläums- und Abschlussfeier in der Aula der Kantonsschule Romanshorn verschönern. Der öffentliche Anlass beginnt um 18.30 Uhr mit der Mediaschau «20 Jahre Partnerschaft mit Sombor». Nach einem Apéro wird im

Programm ab 20 Uhr Jovan Slavkovic, ehemaliger Stadtpräsident von Sombor, über globale, regionale und lokale Einflüsse auf die Stadt sprechen: «Sombor im Strudel der Zeit». ●

Gemeinden gemeinsam, Paul Engeli



Kultur, Freizeit, Soziales

Flohmarkt und Weihnachtsmarkt

Dieses Jahr erwartet unsere Besucher nebst unserem Floh- und Weihnachtsmarkt ein Tag der offenen Tür mit einer Führung durch unser Haus.

Wie immer haben wir am Samstag, 9. November, ab 10.00 Uhr ein reichhaltiges Angebot in den Räumlichkeiten des Hauses Holenstein.

Führung um 14.00 Uhr

Nutzen Sie den Tag für einen geselligen, informativen und kulinarischen Anlass! Nach getätigten Schnäppchenkäufen gönnen Sie sich ab 11.00 Uhr in unserer Cafeteria feine Romishörnli und Kürbiscremesuppe sowie feinen Kuchen und Kaffee zum Dessert.

Wir freuen uns, Sie am Flohmarkt bei uns begrüßen zu können. ●

Haus Holenstein, Genossenschaft Alterssiedlung und Altersheim Romanshorn

Kultur, Freizeit, Soziales

Turbulenter Sieg der Pikes

Die Pikes EHC Oberthurgau bezwingen die GDT Bellinzona auswärts in einer vor allem in der Verlängerung hochemotionalen Partie mit 3:4 Toren (2:0 - 1:0 - 0:3 - 0:1)! Bis es allerdings soweit war, wurde die Geduld der zahlreich mitgereisten Pikes-Fans arg strapaziert.

Die Hechte zeigten in den ersten beiden Spieldritteln die wohl schlechteste Saisonleistung und mussten bis dahin froh sein, dass wenigstens Goalie Mazza in Normalform spielte. Es war erstaunlich mitanzusehen, wie eine derart gut besetzte Oberthurgauer Mannschaft nicht in der Lage war, die Tessiner unter Kontrolle zu bringen. Die Tore von Schena (5.), Schalbetter (19.) und Juri (33. in Überzahl) bedeuteten den ernüchternden 3:0-Rückstand nach zwei Dritteln.

Es muss den Pikes allerdings hoch angerechnet werden, dass es der Mannschaft trotz aller Widerwärtigkeiten gelungen ist, im letzten Drittel nochmals eine unglaubliche Willensleistung aufs Eis zu legen.

Bereits kurz nach Drittelsbeginn (41.) verkürzte Strasser auf 3:1. Als dann Lattner (52., in Überzahl) gar der Anschlusstreffer gelang, begann für die Hechte ein Tanz auf der Rasierklinge. Während der Offensivbemühungen um den Ausgleichstreffer mussten die Pikes mehr als nur eine heikle Kontersituation von Bellinzona überstehen. In der 57. Minute gelang Neff dann der nicht mehr erwartete Ausgleichstreffer zum 3:3. Es ging in die Verlängerung.

In dieser Overtime lancierte Bodenmann (63.) Pikes-Captain Strasser, welcher den siegbringenden Treffer für die Oberthurgauer erzielte. Was folgte, waren wütende Proteste von Bellinzona sowie emotionale Ausbrüche der Tessiner Fans, welche der Meinung waren, dass dem Tor der Pikes ein Wechselfehler vorausgegangen sei. Die Schiedsrichter sahen dies allerdings anders und blieben bei ihrer Torentscheidung. ●

Pikes, Hansruedi Vonmoos

Nach erfolgreichem Projekt Vereinsauflösung

Am Samstag, 2. November, löst sich der Verein zur Rettung der Signalbrücke nach erfolgreich abgeschlossenem Projekt wieder auf.

Der am 21. Dezember 2010 gegründete Verein zur Rettung der Signalbrücke Romanshorn VRSR soll am Samstag, 2. November 2013 wieder aufgelöst werden. Der Vorstand des Vereins wird anlässlich einer ausserordentlichen Generalversammlung die Auflösung des Vereins beantragen, weil das (einzige) Vereinsziel, die ehemalige Signalbrücke von Romanshorn zu restaurieren und im Areal des Locorama wieder aufzubauen, vollumfänglich erreicht ist. Bereits am 5. Mai 2013 konnte die restaurierte Signalbrücke im Rahmen eines glanzvollen Festes eingeweiht und der Stiftung Eisenbahn-Erlebniswelt Locorama zurückgegeben werden. Sie steht nun als geschichtsträchtiges Symbol der Eisenbahngeschichte am Eingangstor zur Hafen-

stadt Romanshorn und kann während der Öffnungszeiten des Locorama bestiegen und bedient werden. Die Restaurierung konnte indessen nur dank der grosszügigen Unterstützung durch die Denkmalpflege des Kantons Thurgau, der Hauptsponsoren und vieler weiterer Gönner unseres Vereins gelingen. Ein besonderer Dank gebührt aber auch unseren Mitgliedern, welche während rund 1700 Stunden freiwillig an der Signalbrücke gearbeitet haben und dies, ohne dass ein einziger nennenswerter Unfall zu beklagen war!

Ein besonderer Ansporn für unseren Verein war jedoch die Verleihung des Preises 2012 des Thurgauer Heimatschutzes im November des letzten Jahres. Der Verein dankt an dieser Stelle allen Beteiligten, welche unser Projekt unterstützt haben, ganz herzlich. ●

*Verein zur Rettung der
Signalbrücke Romanshorn*

Stress abbauen

In Stress-Situationen überfluten uns unsere Emotionen. Wir sind sprachlos oder erleben, dass ein Ereignis wie ein beständiger Film durch unseren Kopf geistert. Lang anhalten- der Stress verursacht vielfältige Beschwerden und kann sich auf Körperebene als Krankheit manifestieren.

Am Mittwoch, 6. November, um 19.30 Uhr findet in der Praxis Boeger, Bahnhofstrasse 16, in Romanshorn ein Vortrag zum Thema «Stressverarbeitung in der Physiotherapie» statt. Wir laden dazu herzlich ein.

Weitere Informationen unter: www.boeger.ch ●

Boeger Therapie

Der heilige Genuss in vier Gängen

Mit einem mittelalterlichen Festessen zelebriert das Schloss-Restaurant TriBeCa in Romanshorn den St. Martinstag. Das 4-Gang-Menü gibt es vom 8. bis 10. November.

Der St. Martinstag vom 11. November gedenkt des heiligen Martin, der in einer eisenen Nacht seinen Mantel mit dem Schwert durchtrennte und mit einem Bettler geteilt hat. Er rettete ihn damit vor dem Tod. Nicht nur die Geschichte, sondern zahlreiche weitere Traditionen haben bis in die heutige Zeit überlebt. Unter anderem die Martinsgans. Mit einem ritterlichen St. Martins-Menü feiert das Schloss-Restaurant TriBeCa diesen Brauch vom 8. bis 10. November.

Mittelalterliches 4-Gang-Menü

Den Anfang macht die kaltgeräucherte Entengalantine, gefolgt von einer Gänseklein-Suppe. Den Hauptakt spielt die gebratene St. Martinsgans mit Rotkohl, Champagnerkraut und Kartoffelknödeln. Den krönenden Abschluss bildet die Apfel-Tarte mit Rum-Caramelsauce und Vanilleglä-

ce. Das gesamte Menü kostet 65 Franken. Jeder Gang hat einen einzelnen Preis. So lässt sich daraus unkompliziert ein 2- oder 3-Gang-Menü machen. Kostenlos dazu: das passende Ambiente. Denn im Schloss-Restaurant TriBeCa mit dem mittelalterlichen

Burgcharakter hätte es Sankt Martin bestimmt gefallen.

Reservierungen erforderlich:
www.tribecarestaurant.ch. ●

TriBeCa



Vom Hilfsarbeiter zum Fachmann

Es braucht nicht zwingend einen Lehrabschluss, um im Beruf erfolgreich zu sein. Das beste Beispiel dafür ist Rocco Caldarola. Er hat sich vom Kistenpacker zum Drucktechnologen hochgearbeitet. Jetzt feiert er sein 40-Jahr-Jubiläum bei Ströbele Kommunikation in Romanshorn.

Im Oktober 1973 bekommt Gerhard Ströbele Besuch von Don Nalino, dem italienischen Seelsorger von Romanshorn. «Kannst du nicht einen aufgeweckten jungen Burschen brauchen?» Eine Frage, die sich nicht so leicht beantworten lässt. Ströbeles haben nur wenige Monate zuvor die Druckerei von Oscar Muther übernommen. Der Betrieb steckt mitten im Aufbau. Aber dann hört er die Geschichte von Rocco Caldarola.

Seine Eltern und die jüngeren Geschwister kamen vor vielen Jahren aus Bari nach Amriswil. Nur Rocco, den Ältesten, lassen sie in Italien zurück bei einer Tante. Er soll dort eine gute Schulbildung geniessen und einen höheren Abschluss machen. Mit 15 Jahren kommt der Junge in die Schweiz, er spricht kein Wort Deutsch. Sichtlich schwer fällt ihm deshalb die Stellensuche. Bei Eugenios Comestibles in Romanshorn bekommt er dann eine Anstellung als Hilfsarbeiter. Seine Hauptaufgabe: Kisten ein-, aus- und umladen. Auch wenn er nie geklagt hätte, befriedigend war dieser Job auf Dauer nicht. Denn Rocco hatte mehr drauf, das wusste er, seine Hürde war einzig die Sprache. Und so stellte ihn Gerhard Ströbele am 1. November 1973 ein. «Es war der beste Personalentscheid, den ich in unserer Firma je fällte», sagt Gerhard Ströbele.

Nico Craveri führte Rocco in die Arbeit an der Schneid- und Falzmaschine ein, zeigte ihm das ganze Spektrum der Ausrüstung. Die letzte Instanz, bevor das Druckmittel an den Kunden geht. Schnell zeigte sich, Rocco ist lernfähig und talentiert. Ihm gefiel die Arbeit, doch faszinierte ihn eine ganz andere Aufgabe: das Drucken. Und so folgte der Schritt in den Buchdruck, dann in den Offsetdruck. «Als wir nach dem Neubau den Schritt zur Zwei-Farbenmaschine machten, war Rocco auch hier der richtige Mann», so Gerhard Ströbele. Heute, 35 Jahre später, ist Rocco an der Vier-Farbenmaschine Speedmaster der Topdrucker – und das ohne Lehrabschluss. Er hat eine Frau und zwei erwachsene Kinder. Sohn Francesco hat die Lehre als Drucktechnologe bei

Ströbele absolviert und arbeitet heute noch hier mit ihm im Zweischicht-Betrieb. «Rocco ist als Mitarbeiter pflichtbewusst und zuverlässig, aber er ist auch ein lieber Freund. Bei einem guten Grappa hatten wir schon manch spannendes Gespräch», sagt Gianfranco Merella, Leiter Druck.

Rocco hat bewiesen: Auch mit unbändigem Willen, grosser Leistungsbereitschaft und technischem Flair kann man einen wichtigen Job innehaben. «Wir sind stolz, einen Mitarbeiter über so lange Zeit beschäftigen zu können, gerade heute, wo schnelle Wechsel an der Tagesordnung sind», findet Geschäftsleiter Stefan Ströbele. ●

Ströbele Kommunikation



Kultur, Freizeit, Soziales

Tischbörse mit Wintersportartikeln findet nicht statt

Die geplante Tischbörse vom 2. November kann leider nicht durchgeführt werden.

Der Gemeinnützige Frauenverein organisierte für den 2. November die Infrastruktur zu einer Tischbörse mit Wintersportartikeln in der Tiefgarage der TKB Hubzelg. Wir haben zu wenig Anmeldungen erhalten! Eine Durchführung lässt sich so nicht rechtfertigen, und wir sind leider dazu gezwungen, den Anlass abzusagen. Die Vorstandsfrauen werden in den nächsten Sitzungen prüfen, ob ein Angebot in diesem Bereich überhaupt noch einem Bedürfnis entspricht.

Wir danken der TKB, dem Bauamt und der Jungwacht für die spontane Zusage zur Unterstützung des Anlasses.

Diverse Skikleider, Winter- und Eishockeyschuhe für Kinder finden Sie jedoch in unserer Kinderartikelbörse an der Hafenstrasse. Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, jeweils von 14.00 bis 18.30 Uhr sowie am ersten Samstag im Monat von 9.00 bis 13.00 Uhr. ●

Gemeinnütziger Frauenverein Romanshorn

SBB Cargo tauft die 22. Hybridlok in Romanshorn

SBB Cargo hat auf dem Bahnhof Romanshorn die 22. von 30 bestellten Hybridloks getauft. Sie ermöglicht einen ökonomischeren und ökologischeren Wagenladungsverkehr. Als modernste Lokomotive auf dem Markt kommt sie sowohl auf den Strecken wie auch im Rangierbetrieb zum Einsatz.

«Ich freue mich, dass wir mit der neuen Hybridlok Eem 923 in Ziegelbrücke eine schwere Rangierlok des Typs Am 843 ersetzen können. Mit der neuen Lok können wir noch effizienter, nachhaltiger und wirtschaftlicher rangieren», sagte Ruedi Büchi, Leiter Produktion SBB Cargo, in Romanshorn. Zusammen mit David H. Bon, Stadttammann von Romanshorn, taufte er die Hybridlok des Typs Eem 923 auf den Namen «Schlossberg». «Als Stadt mit grosser Güterverkehrsgeschichte freut es uns besonders, dass nun eine moderne, mit zukunftsweisender Technologie ausgestattete Güterlokomotive eine Romanshorne Ortsbezeichnung bekommt», so David H. Bon anlässlich der Loktaufe. Die weiteren der insgesamt 30 bestellten Fahrzeuge liefert die Stadler Winterthur AG laufend bis Ende 2013. Das gesamte Auftragsvolumen beträgt 88 Millionen Franken, inklusive Ersatzteilkpaket.

Mehr Effizienz, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit

Mit der neuen Hybridlok lassen sich die Bedürfnisse der Kunden optimal bedienen. Denn die Eem 923 verbindet Effizienz und Nachhaltigkeit mit Wirtschaftlichkeit. Dank der Neubeschaffung kann SBB Cargo die Fahrzeugvielfalt weiter reduzieren, was einen ökonomischeren Betrieb und Unterhalt der gesamten Flotte ermöglicht. Die neue Hybridlok wird auch den ökologischen Ansprüchen von SBB Cargo gerecht: Dank der hohen Leistung von 1500 Kilowatt eignet sie sich sowohl für den Strecken- als auch für den Rangierbetrieb. Damit gewinnt SBB Cargo in der Produktion an Flexibilität. Die Lokführer können rasch zwischen Elektro- und Diesel-Hilfsantrieb umschalten. Das spart Zeit und Kosten, da keine aufwendigen Lokwechsel mehr notwendig sind, um die nicht elektrifizierten Anschlussgleise der letzten Meile zu befahren. Auch die Betriebs- und Unterhaltskosten der Hybridlok liegen merklich unter jenen der alten Rangierflotte. Gleichzeitig erwartet SBB Cargo eine



Ruedi Büchi, Leiter Produktion SBB Cargo, und Stadttammann David H. Bon bei der Taufe der neuen Hybridlok «Schlossberg».

deutlich höhere Fahrzeugverfügbarkeit. Die Hybridlok Eem 923 wird voraussichtlich zu über 90 Prozent elektrisch verkehren. Nur auf den Anschlussgleisen ohne Fahrleitung kommt der Diesel-Hilfsmotor zum Zug. Dadurch kann SBB Cargo im Vergleich zu heute eine jährliche CO₂-Reduktion von mehr als 4000 Tonnen bewirken. SBB Cargo hat sich bewusst für ein zukunftsweisendes Fahrzeug entschieden, das nachhaltige ökonomische und ökologische Vorteile verbindet. ●

Namensgebung: Regionale Hausberge als Symbol für Nachhaltigkeit

Nicht nur mit der Hybridlok selber, auch bei der Namensgebung beschreitet SBB Cargo neue Wege: Da die Loks an regionalen Standorten zum Einsatz kommen, erhalten sie die Namen örtlicher Hausberge. Sie symbolisieren die nachhaltige, regionale und ökologische Verankerung. Den Namen wählt das jeweilige Cargo-Produktionsteam vor Ort aus. In Romanshorn entschied sich das Team unter der Leitung von Franz Haas für den «Schlossberg».

Kleinanzeigen Marktplatz

Diverses

In der **Septembersonne** gereift und nun für Sie in unserem Hoflädli bereit – **Nüssli-salat, Kopfsalat, Radies** und vieles mehr. **Wir freuen uns auf Sie!** Fässler Gärtnerei AG, Hotterdingerstrasse 25, Romanshorn

PC-Klinik, Informatik zu fairen Preisen: Biete PC Aufsetzen, Inbetriebnahme, Fehleranalyse, Fehlerbehebung, Netzwerke, Homeservice. Fachwissen: **Informatiker EFZ**, Fachrichtung System- u. Netzwerktechniker. Mobile 079 283 30 54.

Zu vermieten

Zu vermieten: **Attraktive 3,5-Zimmer-Dachwohnung zum Erstbezug**. An ruhiger, sonniger Lage Nähe Hubzelg. Die Wohnung verfügt über Bodenheizung, Sitzplatz, Kabel-TV. Ab sofort. Weitere Auskünfte unter 078 752 24 19.

Gesucht

Romanshorn: Wir suchen eine zuverlässige und freundliche **Putzfee für einen Haushalt** mit einem Kind. 1x wöchentlich für 2–3 Std. Anfragen: Mobile 079 474 29 70.

Ich und mein Büsi suchen ein neues **ZUHAUSE** in Romanshorn, günstige Altbauwohnung mit Garten. Bitte melden unter: bolt@zurmoile.info oder Tel. 071 463 70 20.

RAIFFEISEN

MemberPlus – profitieren auch Sie!

Romanshorner Agenda

1. November bis 8. November 2013

Jeden Freitag

- 8.00–11.00 Uhr, Wochenmarkt, Allee-/Rislenstrasse

– Ausleihzeiten Gemeindebibliothek

- Dienstag 14.00–18.00 Uhr
- Mittwoch 14.00–18.00 Uhr
- Freitag 09.00–11.00, 14.00–19.00 Uhr
- Samstag 10.00–12.00 Uhr

– Ausleihzeiten Ludothek

- Dienstag 15.30–17.30 Uhr
- Freitag 15.30–17.30 Uhr
- Samstag 09.30–11.30 Uhr
- Während der Schulferien bleibt die Ludothek geschlossen.

– Museum am Hafen: Sonntag, 14.00–17.00 Uhr

- **autobau Erlebniswelt:** Mittwoch, 16.00–21.00 Uhr, Sonntag, 10.00–17.00 Uhr

– Sozialer Flohmarkt: Sternenstrasse 3,

- Freitag, 17.00–19.00 Uhr, und Samstag, 10.00–12.00 Uhr

– Ausstellung im Regionalen Pflegeheim: «NiLa»-Figuren

Freitag, 1. November

- Smartphone Grundkurs in Romanshorn, Kafi-Treff, Konsumhof 3, Pro Senectute Thurgau
- 17.30–18.30 Uhr, Behördenstamm, Rest. Landhaus Romanshorn, Stadt Romanshorn
- 19.00 Uhr, Erwachsene musizieren, Saal MKR – Hafenstrasse 6, Musikschule Romanshorn
- 19.30 Uhr, Vortrag: «An die Heiligen in Romanshorn», kath. Pfarreiheim, Kath. Pfarrei Romanshorn
- 20.00–22.00 Uhr, Chor und Poesie = Jada und Sutter, Museum am Hafen, Romanshorn, Museumsgesellschaft Romanshorn

Samstag, 2. November

- 10.00–12.00 Uhr, Bücherkaffee, Gemeindebibliothek, Gemeindebibliothek
- 17.00 Uhr, Eishockey: Pikes vs. EHC Chur Capricorns, EZO Eishalle, Pikes EHC Oberthurgau 1965
- 17.00 Uhr, Tag der offenen Tür Im EZO Romanshorn, EZO Romanshorn, EZO und Stadt Romanshorn
- 17.30 Uhr, Eucharistiefeier mit Gast-Predigt, kath. Kirche, Kath. Pfarrei Romanshorn
- 20.00 Uhr, Romanshorner Kulturpreis, Aula Primarschule, Kulturkommission Romanshorn

Sonntag, 3. November

- Tag der offenen Tür im EZO Romanshorn, EZO Romanshorn, EZO und Stadt Romanshorn
- 09.00–15.00 Uhr, Swiss Ice Hockey Day, EZO Eishalle, Pikes EHC Oberthurgau 1965
- 10.15 Uhr, Eucharistiefeier mit Gast-Predigt, kath. Kirche, Kath. Pfarrei Romanshorn

- 14.00 Uhr, Gedenkfeier für unsere Verstorbenen, kath. Kirche, Kath. Pfarrei Romanshorn
- 17.00–18.00 Uhr, Kammerchor Musica Viva Sombor/Serbien, Alte Kirche, Gemeinden Gemeinsam

Montag, 4. November

- 19.30–22.00 Uhr, Gesprächsrunde Grünes Forum, Johannestreff, Grünes Forum
- 20.00–22.00 Uhr, Vereinsübung, Mehrzweckgebäude Romanshorn, Samariterverein Romanshorn

Dienstag, 5. November

- 12.15 Uhr, Mittagstisch, kath. Pfarreiheim, Kath. Pfarrei Romanshorn
- 15.00–16.00 Uhr, Zithergruppe Gartehüsler spielt für Sie, Café Giardino, Seeblickstr. 3, Regionales Pflegeheim
- 20.30–22.00 Uhr, Handballclub Romanshorn, Kantihalle, HCR

Mittwoch, 6. November

- 14.00 Uhr, Seniorennachmittag, kath. Pfarreiheim, Kath. Pfarrei Romanshorn
- 14.00 Uhr, Jugendgruppe Grünschnabel: Nistkastenreinigung, Scheibenstand Monrüti. Scheibenstrasse Romanshorn, Vogel- & Naturschutz Romanshorn u.U.
- 20.00 Uhr, 20 Jahre Partnerschaft mit Sombor, Aula der Kantonsschule, Gemeinden Gemeinsam

Donnerstag, 7. November

- 14.00–17.00 Uhr, Spielnachmittag, evang. Kirchgemeindehaus, Klub der Älteren, Romanshorn
- 18.00–23.00 Uhr, Jungpensioniertenfeier, Bruggli Romanshorn, Stadt Romanshorn
- 19.00 Uhr, Andacht zu Heiligendarstellungen, kath. Kirche, Kath. Pfarrei Romanshorn

Freitag, 8. November

- 19.00–21.00 Uhr, Tim Meagher: Journey through Spain, Kas-taudenstr. 11, Romanshorn, Kulturbistro Altes Hallenbad
- 20.30–23.30 Uhr, Ghostnote, Panem Romanshorn, Panem's Friday Night Music

Einträge für die Agenda direkt über die Website der Stadt Romanshorn eingeben oder schriftlich mit Art der Veranstaltung, Zeit, Ort und Veranstalter an Tourist Info, im Bahnhof, 8590 Romanshorn, melden. Es werden nur Veranstaltungen aufgenommen, welche durch Romanshorner Vereine, nicht gewinnorientierte Organisationen oder öffentliche Körperschaften organisiert werden.



Freitag, 1. November: 9.45 Uhr, Heimgottesdienst mit Chor, Holzenstein. 16.30 Uhr, Frigighüsli.

Sonntag, 3. November: 9.30 Uhr, Gottesdienst zum Reformationssonntag in Romanshorn. Mit Pfrn. Meret Engel. Musik: Querflötenquartett «Quertett», Alexandre Jaques, Orgel. Mit Abendmahl und Taufe.

Montag, 4. November: 18.30 Uhr, Jugendgottesdienst, Alte Kirche.

Dienstag, 5. November: 10.00 Uhr, Gespräch über der Bibel. 19.45 Uhr, Probe Kirchenchor.

Mittwoch, 6. November: 12.00 Uhr, Seniorenmittagstisch, Anmeldung 071 463 64 84. 17.15 Uhr, Meditation.

Donnerstag, 7. November: 9.00 Uhr, Frauezmorge, Gemeindestube Salmsach. 19.45 Uhr, Probe Projektkantorei. 20.00 Uhr, Frauegspröch

Info: Freitag, 8. November: Verwaltung ganztags geschlossen. Vorschau: 11.–22. November: Sammeltage Päckliaktion.

Weitere Angaben: www.refromanshorn.ch

Kleinanzeigen Marktplatz

Diverses

REINIGUNGEN – UNTERHALTE, Wohnungen/Treppenhäuser/Fenster/**Umgebungsarbeiten** und Hauswartungsarbeiten. **Meyer Reinigung GmbH,** Mobile 079 416 42 54.

SCHUHREPARATUREN – TEXTILREINIGUNG, D. Camelia, **Bahnhofstrasse 3,** 8590 Romanshorn. Schlüsselservice / Lederreparaturen / Stempel-Drucksachen / Gravuren / Zimteinlegesohlen / Messer und Scheren schleifen. Telefon 071 463 10 37.

wenn der Compi spinnt!

PC-Fachhändler ferocom ag

Amriswilerstrasse 1, «Hub-Kreisel»

offen: Di–Sa 9.00–13.00 Uhr

danach Telefon: 079 4 600 700

Computer-Hilfe und -Reparatur. Haben Sie Probleme mit Ihrem PC oder Notebook? Kommen Sie vorbei. **Web-Laden Electronics,** Bahnhofstrasse 9, 8590 Romanshorn, **Telefon 071 460 20 55.**

Julia Kosmetik – der Kosmetiksalon in Ihrer Nähe. Individuelle Gesichtsbildung, Wimpern färben, Haarentfernungen, Handpflege, Fusspflege. Olga Ronzani, Feldeggstr. 18, 8590 Romanshorn, Mobile 079 297 43 63

Benötigen Sie einen Lieferwagen mit Fahrer, um etwas von A nach B zu transportieren oder abzuholen? Gerne erledige ich das schnell, zuverlässig und günstig für Sie. **PEDIRO, Mobile 076 711 4 711.**

Amway-Gratislieferung in Romanshorn und Umgebung, Aktionen mit bis zu 25% Rabatt **Telefon: 071 511 33 35**

www.amway.ch/user/monikareinhard

sbw haus des lernens



Tag der offenen Tür
09.11.2013,
09:00 bis 15:00 Uhr
Bahnhofstrasse 40
Romanshorn

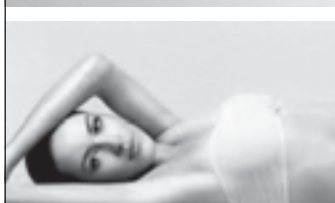
Die Mediamatiker-Lehre mit BMS
Als Medien-Profi die Zukunft gestalten

Romanshorn | 071 466 70 90 www.sbw-media.ch

IN|BEAUTY
KOSMETIKSTUDIO

CANAN SUAT
Dipl. Kosmetikerin

IM SCHIBLER 14
8592 UTTWIL
TELEFON 076 366 50 05



NEU IM STUDIO:
DAUERHAFTE
HAARENTFERNUNG
MIT IPL

GUTSCHEIN:
KENNENLERN-RABATT
FÜR NEUKUNDEN 20%
(GÜLTIG BIS ENDE DEZ. 2013)

INBEAUTY@HOTMAIL.CH

Telefon 071 463 28 28
www.karoag.ch



**Neukunden-
aktion:**
Bis 31. Dezember
gratis surfen

**SCHNELLER
WOHNEN**
INTERNET
ÜBER KABEL

KARO
Kabelfernsehen Romanshorn AG

HEILIGENGENUSS
im Schloss-Restaurant TriBeCa

Vier-Gang-Menü St. Martin
In fürstlicher Manier dem Bettler gedenken:
Mit Entengalantine, Martinsgans, Champagnerkraut
und Apfel-Tarte. Vom 8. bis 10. November.

Schloss-Restaurant TriBeCa
Schlossbergstrasse 26, 8590 Romanshorn
Telefon 071 466 78 00, www.tribecarestaurant.ch



TriBeCa
SCHLOSS
RESTAURANT

**«Die 1:12-Initiative
führt zur Auslagerung
von Jobs im Niedrig-
lohnbereich.»**

Regula Streckeisen,
Dr. med., Kantonsrätin,
Präsidentin EVP Thurgau

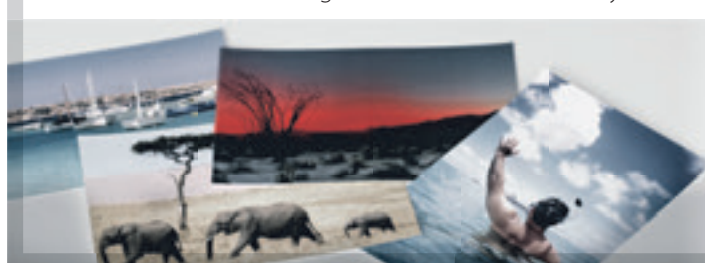
**NEIN
ZU 1:12**

www.1-12-nein.ch
www.thurgauerkomitee.ch



Ströbele
Kommunikation
gestalten und realisieren

Brillante Hochglanzfotos
Einfach und sofort ab Digi-Kamera und Foto-Handy.



Ströbele AG | CH-8590 Romanshorn
Telefon +41 (0)71 466 70 50
www.stroebele.ch
Ströbele, der Erfolgsbeschleuniger